



Luftsport Touch the sky in Bayern

Ausgabe 1-2020

SPORT

Kunstflug-WM für
historische Flugzeuge

SPORT

LVB-Modellfliegertag
in Mönig

CLUB-NEWS

60 Jahre LSV Treucht-
lingen-Pappenheim

CAMO(+)

DE.MG.0503

**Aufrechterhaltung und Prüfung der Lufttüchtigkeit
von Luftfahrzeugen
im nichtgewerblichen Verkehr bis 2.000 kg MTOW
aller Bauweisen und Ballone**



**Prüforganisation und
Wirtschaftsdienst GmbH des LVB**

www.lvbayern.de
PO@lvbayern.de
Prinzregentenstraße 120
D-81677 München

Inhalt

Kommentar: Vorteil für alle!	4	3. Fränkisches Paraballooning in Giebelstadt	25
EDITORIAL	5	Frankenballoncup 2020 mit Start am Feuerstein	26
VERBAND		Kopfüber übers Altmühltal	28
DAeC-Mitgliederversammlung 2019 in Hohenkammer	6 - 7	Segelflug-WM der Frauen – Silber und Bronze für deutsche Pilotinnen	29
Der DAeC auf der AERO	8	Erfolgreiches 2019 für bayerische F1E-Flieger	29 - 30
LRSt Bayern – ein großer Gewinn für den Freistaat	9 - 10	Herbsttagung des Segelflug-Ausbildungsteams	30
Enroute Flight Navigation – neue VFR-Navigations-App	12 - 13	FunWing – neue Modellflugmesse in Bruchsal	30
DAeC setzt MV-Beschlüsse um	14	LVB-Modellfliegertag 2020 in Möning	32
DOSB warnt vor Gebührenzahlungen für “Transparenzregister”	14	BMI-Sportförderung wird erhöht	33
AERO 2020 mit vielen Premieren	15	China Gastgeber der Drohnen-WM in F9U	33
LVB-Bezirksversammlung Oberpfalz 2019	16	CLUB-NEWS	
Markus Haggenev neuer FAI-Generalsekretär	16	Hohe Ehrung für Schlierseer Martin Dinges	34
Quo vadis, “Alte Garde”?	16	Rock im Hangar 2020 – Kult-Event beim SFC Lauf	34
Olympia-Meise vor der Vollendung	17	60 Jahre LSV Treuchtlingen-Pappenheim	35 - 36
Mehr finanzielle Förderung für den deutschen Luftsport	17	LSG Bayreuth zu Besuch bei Christoph 20	36
TECHNIK		Frühjahrsbesprechung LRSt-Oberbayern in Königsdorf	37
Prüfertagung 2020 der LVB-PO-GmbH	18 - 19	Sechs auf einen Streich – erfolgreiches Ausbildungsjahr beim LSV Schwabmünchen	37
Neue Gebührenordnung des LSG-B	19	VBG unterstützt Ersthelferkurs am Bad Wörishofener Segelflugplatz	38
SPORT		LSV Schönbrunn-Wunsiedel trauert um Frank Müller	39
VAWC 2019 – Kunstflugweltmeisterschaft für historische Flugzeuge	20 - 23	LSV Weilheim-Peißenberg trauert um verdiente Mitglieder	39
13. EASA Rotorcraft and VTOL Symposium	23 - 24	IMPRESSUM	38
DAeC “im Anflug” auf AERO und ODHM 2020	25	TITELBILD	
		Kunstflug-WM für historische Flugzeuge	
		Foto: Dr. Oliver Heupel	1

Vorteile für alle!

Am 25. Januar haben mich die Delegierten des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen zu ihrem Präsidenten gewählt. Für mich ist das Vertrauen der Vertreter der mehr als fünf Millionen Sportler in NRW eine große Ehre.

Die Aufgabe, die jetzt auf mich zukommt, ist mir sehr gut bekannt. Zwölf Jahre lang war ich Vizepräsident des Landessportbundes, dort zuständig für die Finanzen. Zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen aus dem LSB-Präsidium werde ich den Fokus wieder stärker auf die Sportvereine richten und die Kommunikation mit den Partnerverbänden und der Politik intensivieren.

Dicht an der Basis sein und intensive Kommunikation mit Vertretern aus der Politik, den Behörden und den Verbänden - das habe ich mir auch für meine Arbeit für den Luftsport auf Bundesebene vorge-

nommen. Seit zehn Monaten bin ich Präsident des DAeC. In dieser Zeit habe ich viel Unterstützung von politischen Partnern erfahren. Bei meinen zahlreichen Besuchen wurde immer wieder deutlich, dass wir als vergleichsweise kleiner Verband starke Freunde brauchen, um die berechtigten Interessen des Luftsports erfolgreich zu vertreten.

Wichtig ist mir, ein enges Netzwerk aufzubauen und zu pflegen. Die Personalunion wird dabei beiden Verbänden zum Vorteil sein – eine echte Win-win-Situation. Enge persönliche Kontakte auf allen Ebenen helfen, das Verständnis der externen Partner für die Belange sowohl des Luftsports wie auch des Landessportbundes zu wecken.

Die Probleme, die der Luftsport in naher Zukunft zu lösen hat, sind massiv. Die Themen: Zugang zum Luftraum, Bestim-



Stefan Klett

mungen für die Ausbildung und Erhalt der Lizenzen, technische Vorschriften, Umwelt- und Naturschutz, Vereinsrecht, Mitglieder gewinnen und binden. Wir haben keine Zeit zu verlieren – packen wir es an!

Euer

Stefan Klett

JUNIORPILOTENSCHHEIN

des Luftsport-Verband Bayern e.V.

ERLEBEN. ERFAHREN. MITMACHEN.

Reserviere Dir jetzt den Juniorpilotschein-Koffer für dein FLUGPLATZFEST. Weitere Infos im Heft.

Saisonauftritt mit Hindernissen?

Zum Zeitpunkt der Herausgabe dieser Ausgabe von "Luftsport in Bayern" ist der LVB-Fliebertag 2020 bereits vorüber. Zahlreiche Großveranstaltungen wie Messen u. ä., mit jedoch internationaler Beteiligung, waren im Vorfeld unseres Termins am 07. März abgesagt worden. Auch die Verantwortlichen des Luftsportverbandes Bayern (LVB) haben entsprechende Diskussionen geführt und Abwägungen getroffen.

Sie waren abschließend jedoch zu der Entscheidung gekommen, mit der gebotenen Sorgfalt den Fliebertag mit Vorträgen, Mitgliederversammlungen, Preisverleihung und Spartenversammlungen durchzuführen.

Wie die Entwicklung dazu bundes-, aber auch weltweit weitergehen wird, bleibt abzuwarten. Viele wirtschaftliche Folgen für Firmen, damit aber auch für deren Mitarbeiter, sind möglicherweise in ihren Dimensionen noch nicht abzusehen. Jedoch haben wir auch die Hoffnung, dass die gesundheitliche Gefährdung in den nächsten Wochen zurückgehen wird.

AERO 2020 mit a.o. DAeC-MV

Bei Drucklegung dieser Ausgabe hatte die Messeleitung der AERO in Friedrichshafen in einem Statement veröffentlicht, die AERO als die Leitmesse für die Allgemeine Luftfahrt in Europa wie geplant durchzuführen. Viele Premieren sind angekündigt. Wir hoffen auf einen hindernisfreien Verlauf.

Am dritten Messetag, Freitag 03. April, findet ab 14:00 Uhr die im November 2019 im bayerischen Hohenkammer beschlossene außerordentliche Mitgliederversammlung (MV) des Deutschen Aero Clubs (DAeC) statt. Der Startschuss für den Hindernis- oder auch "Hürdenlauf" ist gefallen, das Ziel einer neuen Aufbau-



und Ablauforganisation für den DAeC als "Verband der Verbände" ist in Sichtweite. Ob es erreicht werden wird oder ob die Delegierten ins Straucheln und damit der gesamte DAeC vom Wanken ins Trudeln gerät, bleibt abzuwarten.

Der LVB-Vorstand hat in Gemeinschaft mit anderen DAeC-Funktionären und Unterstützern in der Sache "seine" Hausaufgaben gemacht und intensiv zur Erarbeitung eines umfassenden Konzeptes beigetragen. Der entsprechende LVB-Antrag auf Änderung der DAeC-Satzung ist form- und fristgerecht eingereicht worden. In der LiB-Ausgabe 2-2020 werden wir ausführlich über das MV-Ergebnis berichten.

LVB-PO GmbH auf gutem Weg

Die LVB-Prüforganisation und Wirtschaftsdienst GmbH ist inzwischen bereits im Teststadium für eine neue Prüfungsauftragsverwaltung, die als Modul im System "Vereinsflieger" integriert worden ist bzw. zum kommenden Jahreswechsel vollumfänglich integriert werden wird. Der Wechsel von der jetzigen Software zum CAMO-Modul war allerdings schon eher geplant, unvorhergesehene, kleine, aber eben noch zu behobende Sonderfallbetrachtungen waren noch aus dem Weg zu räumen, deshalb die nun angelaufene Testphase, um zum Jahreswechsel eine

reibungslose Umstellung gewährleisten zu können.

Die Aufgabenstellung für die Luftrettungsstaffel Bayern ist vom Grundsatz bzw. Ansatz her eine andere. Hier werden entstehende, auftauchende oder sich ausbreitende "Hindernisse" gesucht, detailliert betrachtet und bewertet, um damit zur Schadensminimierung beitragen zu können. Entsprechend hat die LRSt eine andere Einschätzung zum Begriff Hindernis.

Die Sportförderung des Bundesinnenministeriums teilt sich auf in einen Großteil für die olympischen Sportarten, aber auch die nichtolympischen Sportverbände können an der Förderung partizipieren. Dem DAeC ist u.a. anlässlich des DAeC-Galaabends im Rahmen seiner Mitgliederversammlung von politischer Seite signalisiert worden, dass der Luftsport zukünftig wieder an einer Förderung teilhaben könnte. Dafür gilt es aber natürlich, bestehende Bedingungen zu erfüllen, was die DAeC-Verantwortlichen bereits in Angriff genommen haben.

Das gesamte LVB-Veranstaltungs- und Maßnahmenangebot bleibt "hindernisfrei", man muss sich halt nur anmelden.

Ansonsten wünschen wir Ihnen allen abschließend, dass wir eventuell doch kurzfristig auftauchende Hindernisse entweder schnell und einfach bewältigen oder ihnen am besten gleich aus dem Weg gehen können und damit die Voraussetzungen schaffen, dass es nicht nur eine möglichst hindernisfreie, sondern vor allen Dingen auch unfallfreie Saison wird.

LVB-Vorstand und -Geschäftsführung

PARTNER FÜR DEINEN SPORT

ULIS SEGELFLUGBEDARF

PARTNER DES LVB

LX navigation

OFFIZIELLER HÄNDLER für Deutschland.

Ülis Segelflugbedarf GmbH · info@segelflugbedarf24.de · www.segelflugbedarf24.de · www.lx-navigation.de

DAeC-Mitgliederversammlung 2019 in Hohenkammer

Am 23. November 2019 fand die ordentliche Mitgliederversammlung des Deutschen Aero Clubs (DAeC) im oberbayerischen Hohenkammer statt.

Am Vorabend der Hauptversammlung hatte der DAeC Freunde des Luftsports, Politiker, Verbands- und Behördenvertreter zum Galaabend in die Flugwerft Schleißheim eingeladen.

Stefan Klett als Präsident bestätigt

Im Rahmen der DAeC-Mitgliederversammlung haben sich die Delegierten mit deutlicher Mehrheit für Stefan Klett als Präsidenten des DAeC entschieden. Satzungsgemäß stand die Wahl auf der Ta-

gesordnung. Stefan Klett hatte im April 2019 die Aufgabe von seinem Vorgänger Wolfgang Mütter übernommen. Weitere wesentliche Entscheidung der Delegierten war die Einrichtung einer "Experten-Gruppe DAeC 2020" mit dem Ziel, den DAeC zeitnah in einen "Verband der Verbände" zu überführen. Diesem Antrag des Baden-Württembergischen Luftfahrtverbandes wurde einstimmig entsprochen. Dritte wesentliche Entscheidung war die Anhebung des Fachbeitrages.

Mit der Entscheidung für die Experten-Gruppe haben die Delegierten den Weg für ein Neukonzept des DAeC als "Verband der Verbände" freigemacht. Die Experten-Gruppe sollte in den kommenden

Wochen benannt werden und schon bis zur außerordentlichen Mitgliederversammlung, die am 03. April 2020 in Friedrichshafen stattfinden wird, ihre Ergebnisse für die DAeC-Struktur vorstellen.

Des Weiteren entschieden die anwesenden Vertreter der 16 Landesverbände, den Fachbeitrag ab 2020 für Erwachsene um 25 Prozent anzuheben. Die letzte Anpassung des Beitrags fand 2007 statt. Seitdem haben Inflation, Kostensteigerungen und Erweiterung der Aufgaben einen wesentlichen Teil der Rücklagen aufgebraucht.

Präsident Stefan Klett berichtete über die Arbeit in seinen ersten sieben Monaten im Amt. Einen detaillierten Einblick in ihre Ar-



Zum Auftakt der Versammlung begrüßte LVB-Präsident Ulrich Braune die Delegierten und stellte in einem Kurzvortrag den Organisationsaufbau des LVB vor.



Eberhard Laur, Präsident des Baden-Württembergischen Luftfahrtverbandes, bei der Erläuterung seines Antrags an die HV.



DAeC-Vizepräsident René Heise bei seinem Jahresbericht.



Blick in den Tagungssaal der DAeC-MV.

Fotos: Christian Mannsbart



DAeC-Präsident Stefan Klett leitete die Versammlung. Im weiteren Verlauf der MV wurde er in seinem Amt bestätigt.



Schatzmeisterin Sigrid Berner informierte über den DAeC-Haushalt.

beit gaben auch die Vizepräsidenten Mike Rottland, René Heise und Gunter Schmidt. Schatzmeisterin Sigrid Berner informierte über die Kassenlage. Sie stellte der Versammlung den Haushaltsplan 2020 vor, den die Stimmberechtigten anschließend verabschiedeten. Dem Jahresabschluss 2018 hatten sie zuvor ebenfalls zugestimmt.

Vor dem parlamentarischen Teil der Versammlung erklärte Ulrich Braune, Präsident des Luftsport-Verbandes Bayern, die Struktur seines Landesverbandes in einem Kurzvortrag. Das Erfolgsmodell: engagierte, kompetente Arbeit des Ehrenamts über einen sehr langen Zeitraum sowie effiziente, professionelle Unterstützung durch das Hauptamt. Wilhelm Eimers referierte für die Bundeskommission Freiballon und zeigte, wie spannend der Ballonsport sein kann. Prof. Dr. Peter Dahmann gab einen detaillierten Einblick in die vielfältigen Themen des Bundesausschusses Technik. Zur Wiederwahl beziehungsweise Wahl standen zwei Ausschussvorsitzende. Die Delegierten stimmten für Sabine Theis (Bundesausschuss Frauen und Familie) sowie Jona Keimer (Bundesausschuss Flugsicherheit).

Dem Antrag der Aeroclubs NRW auf Ergänzung des § 2 der Satzung wurde einstimmig zugestimmt. Aufgenommen wurde: "Der DAeC tritt durch angemessene Form der Kinder- und Jugendarbeit und seiner präventiven Arbeit jeglicher Art von Gewalt, Diskriminierung, Benachteiligung und Manipulation entgegen, unabhängig davon, ob sie körperlicher, seelischer oder sexueller Art ist."

Einstimmig wurde auch der Antrag auf Namensänderung des "Bundesausschusses Kultur" in "Bundesausschuss Historie und Technik" angenommen. Der Begriff "Kultur", so die Initiatoren, führe oft zu Missverständnissen. Der Ausschuss decke aber den gesamten technischen Bereich des Fliegens und des Erhalts his-

torischer Flugzeuge ab. Die nächste ordentliche Mitgliederversammlung ist für den 28. November 2020 in Thüringen geplant.

DAeC-PR

Neues Lieferprogramm 2020!

Dynatec Hoistline®  **HOISTLINE.DE**

Das Windschleppseil aus Kunststoff!

NEU! Hoistline „Max“



- neuartiges Hybrid-Seil
- deutlich bessere Abriebeigenschaften als herkömmliche hochfeste Faserseile
- gleiche Start- und Handlungseigenschaften wie alle bisherigen Hoistline-Startseile
- wie gewohnt zu spleißen
- 5 mm Durchmesser
- 2.500 daN Mindestbruchkraft

Hoistline „orange“



- 100% hochfeste Dyneema-Faser
- das wohl bewährteste Startseil am Markt
- leicht zu spleißen
- hohe Abriebfestigkeit
- 5 mm Durchmesser
- 2.700 daN Mindestbruchkraft

Weitere Hoistline Produkte finden Sie auf unserer Homepage www.hoistline.de

Lippmann
German Ropes

Dubbenwinkel 11 • D - 21147 Hamburg
Tel: 040 - 797 005 - 0 • Fax: 040 - 797 005 - 25
Info@lippmann.de

Der DAeC auf der AERO



Die nächste AERO steht in Kürze an, vom 01. bis 04. April ist die Messe Friedrichshafen wieder Schauplatz der größten deutschen Messe für die Allgemeine Luftfahrt.

Der DAeC ist als ideeller Träger wieder mit dabei. Auf seinem großen Messestand in der Halle B4 stehen die Spezialisten der Luftsportarten für alle Fragen, Wünsche und Anregungen zur Verfügung. Hersteller, Zubehörlieferanten und Dienstleister zeigen Neues und Bewährtes für die Branche. Die AERO ist die perfekte Plattform, auf der sich die Luftsportler direkt und persönlich informieren können. Ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter aus der Bundesgeschäftsstelle, Bundeskom-

missionen und den Ausschüssen geben Auskunft, ebenso wie das Team des Luftsportgeräte-Büros.

Auch in diesem Jahr stellt die Luftsportjugend ihre Ideen und Projekte vor. Hauptthema ist das Projekt "Jugend fliegt". Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr wird das zweite "Jugend fliegt" vom 2. bis 8. August wieder auf dem Flugplatz Eisenach-Kindel ausgerichtet. Und der Bundesausschuss Kultur zeigt in seinem Standbereich, wie ein Segelflugzeug fachgerecht restauriert wird.

Mitaussteller am DAeC-Stand

Der Baden-Württembergische Luftfahrtverband (BWLV) ist seit der ersten AERO als Aussteller dabei. Ein Highlight auf dem Stand ist der Auftritt der "Blue Eagles", der Rockband des Versicherungspartners Allianz, am Donnerstag ab 17 Uhr. Der Deutsche Verband zur Förderung des Sports mit leichten Luftsportgeräten, DVLL, berichtet über Neues aus der Szene und auch die "Rolli Flieger" sind wieder mit von der Partie. Die Interessengemeinschaft Luftsport treibender Behinderter e.V. wurde 1993 von Körperbehinderten ins Leben gerufen, die es gegen große Widerstände geschafft haben, eine Pilotenlizenz, egal ob im Ultraleicht-, Segel- oder Motorflug, zu erwerben. Flugmediziner nehmen sich Zeit für per-

sönliche Gespräche über Probleme mit dem Medical, Neues aus der Flugmedizin und Dopingthemen. Außerdem bieten sie jeweils am Freitag und Samstag von 11 bis 12 Uhr im Konferenzzentrum Ost einen Workshop zum Thema "Anti-Doping im Luftsport" an.

Die Bundeskommission Modellflug und der Modellflugsportverband Deutschland (MFSD) informieren rund um den Modellflug. Wichtigste Themen sind Versicherungen und sportliche Highlights 2020. Zum bereits vierten Mal ist das Team von "Vereinsflieger.de" als Partner auf dem DAeC-Stand. Sie bieten eine Online-Vereinsverwaltung speziell für Luftsportvereine und -verbände an. Die Softwarespezialisten sind selber im Luftsport und in Vereinsfunktionen aktiv.

Sprachtests

Die Bundeskommission Motorflug bietet auf der AERO englische Sprachtests an. Möglich sind Erst- und Wiederholungsprüfungen Level 4 und Level 5. Dazu bitte unbedingt beachten: Seit dem 23. Dezember 2014 gilt, dass bei abgelaufenen Berechtigungen eine Erstprüfung verlangt wird. Online-Anmeldungen für die Tests sind unter www.daec.de/sportarten/motorflug/service/sprachpruefungen/ möglich.

Text/Foto: DAeC-PR



Auch in diesem Jahr wird der DAeC an seinem Stand mit einem großen Team für Informationen und Fragen zur Verfügung stehen.

LRSt Bayern – ein großer Gewinn für den Freistaat

Das Wetter 2019 in Bayern hat die Klimaveränderungen auf teils dramatische Weise bestätigt: Sehr hohe Durchschnittstemperaturen im Jahresmittel, Zeiten extremer Trockenheit, aber auch heftige Unwetter und mit hohen Windstärken, regional völlig unterschiedlich, waren zu beklagen.

Dies hatte im vergangenen Jahr den bayernweiten Einsatz der Luftrettungsstaffel Bayern (LRSt) zur Folge, allerdings mit sehr unterschiedlichen Einsatzzahlen in den jeweiligen Regierungsbezirken. Die Flugzeuge der Staffel waren zusammen mit den bayerischen Luftbeobachtern auf Anforderung der Katastrophenschutz-Behörden fast 750 Stunden in der Luft und hielten Ausschau nach Rauchsäulen, Umwelt- und Sturmschäden, Verkehrsstörungen und -unfällen sowie nach Wald- und Baumschäden. Die Einsatzpiloten der Staffel hielten bei ihren privaten Flügen von nahezu 7.000 Stunden Dauer ebenfalls Ausschau nach möglichen Ereignissen und sorgten so für eine erneut beeindruckende Anzahl von Meldungen:

- 327 Rauchentwicklungen gesichtet, an-

geflogen und kontrolliert

- 19 Waldbrände festgestellt, lokalisiert
- 69 Flächenbrände erkannt, lokalisiert
- sechs Gebäudebrände festgestellt
- zwölf Kfz-Brände lokalisiert
- 38 Verkehrsmeldungen
- 35 Lokalisierungen von Baum- und Waldschäden und darüber hinaus wurden zehn Luftbilddokumentationen erstellt.

Insgesamt hat die Luftrettungsstaffel Bayern damit erneut einen überzeugenden Beitrag zum Schutz von Mensch und Natur in Bayern geleistet.

Leider ist das Problem der Funkkontaktaufnahme mit den Integrierten Leitstellen (ILS) nicht gelöst und die Piloten sind weiterhin auf Kontakte mit den Flugplätzen oder dem Fluginformationsdienst (FIS) angewiesen. Versuche, per Handy Kontakt mit den ILS aufzunehmen, führten nur in wenigen Einzelfällen zum Erfolg.

Für das Jahr 2020 ist die Einführung des "Recue-Track" für die Luftbeobachter geplant. Mit dessen Hilfe können die ILS die Flugrouten der Einsatzflugzeuge verfolgen und Daten übermitteln. Mit den im Laptop hinterlegten Karten und der Dar-



Regierungsrat Ingo Schmitz, neuer Ansprechpartner der Luftrettungsstaffel Bayern.

Foto: Susanna Bredemeier



VON FLIEGERN FÜR FLIEGER:
IHR KOMPETENTER PARTNER FÜR LUFTFAHRTVERSICHERUNGEN.



60 JAHRE
PESCHKE

stellung der Flugroute wird die Lokalisierung von Schadensorten für den LBO erleichtert. Dieses GPS-gestützte System stellt eine erhebliche Unterstützung für die Arbeit der Luftbeobachter dar. Die LRSt hat die vorgesehene Ausrüstung, zusammen mit der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg erprobt und stimmt der zentralen Beschaffung der Ausstattung und der Schulung der LBO durch die Feuerweherschule zu.

LRSt dankt Peter Hallermeier

Über zwei Jahrzehnten kümmerte sich Peter Hallermeier als Bezugsperson im Innenministerium fürsorglich, weil von der Arbeit der LRSt überzeugt, um die weitgesteckten Rahmenbedingungen, die die LRSt-Arbeit erst ermöglichen oder er-

leichtern. Er war ein Ansprechpartner, wenn es um die Belange der Luftrettungsstaffel oder der Luftbeobachter ging. Er schätzte ein offenes Wort, blieb stets sachlich in seiner Argumentation und zeigte auch in schwierigen Situationen gangbare Wege auf und sah in einem Kompromiss durchaus bereits einen Erfolg. Für ihn stellte der Einsatz der Luftrettungsstaffel niemals ein "bezahltes Lustfliegen" dar, sondern den höchst effektiven Einsatz einer bewährten Hilfsorganisation. Die Luftrettungsstaffel Bayern dankt ihm für seine Unterstützung und wünscht ihm, bei guter Gesundheit, noch viele Aufenthalte auf seiner Lieblingsinsel Elba.

Mittlerweile hat der Nachfolger von Peter Hallermeier seine Arbeit aufgenommen.

Regierungsrat Ingo Schmitz ist die neue Bezugsperson für die Luftrettungsstaffel Bayern. Präsident Karl Herrmann traf sich im Januar mit ihm zu einem ausführlichen Gespräch im Innenministerium. Anstehende Aufgaben wurden ebenso offen besprochen wie erfolgreiche Strategien der vergangenen Jahre. Dabei machte sich der Präsident auch zum Sprachrohr der Luftbeobachter, da diese sich in der Regel nur über die Staffel artikulieren können. In diesem Zusammenhang sagte Schmitz seinen Besuch bei der nächsten LBO-Ausbildung zu. Gemeinsam war man der Meinung, dass es keinerlei Hindernisse für eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit gibt

LRSt-Presse



Unser Wald ist in Gefahr: Extreme Zunahme der Wald- und Baumschäden. Foto: LRSt-Presse



Bereits 2015 dankte die LRSt Peter Hallermeier für seine Verdienste und zeichnete ihn mit der LRSt-Verdienstmedaille in Silber aus.

Foto: Johannes Schwepfinger



Brände von Personenautos, land- und forstwirtschaftlichen Fahrzeugen werden häufiger.

Foto: LRSt-Presse



THE LEADING SHOW FOR GENERAL AVIATION

April 1 – 4, 2020

Friedrichshafen | Germany

www.aero-expo.com

#aerofriedrichshafen



Enroute Flight Navigation – neue VFR-Navigations-App

Enroute Flight Navigation ist eine neue, einfach zu bedienende und kostenlose Navigations-App für VFR-Piloten.

Die App läuft auf Mobiltelefonen und Pads mit Android Betriebssystem. Sie entstand als ein Projekt der Akaflieg Freiburg.

Was kann die App?

Die App zeigt nach dem Start eine Moving Map, ähnlich den offiziellen ICAO-Karten. Die aktuelle Position ist markiert, im Flug auch der Flugweg für die nächsten fünf Minuten. Ein kurzer Doppelklick auf die Karte liefert alle relevanten Informationen zu Lufträumen, Flugplätzen, Meldepunkten und Navigationseinrichtungen. Zoomt man in die Karte hinein, werden zusätzlich noch Platzrunden und Ein-/Ausflugstrecken für die Kontrollzonen angezeigt. Die kostenlosen Luftfahrtkarten decken sehr viele Länder ab und werden wöchentlich aktualisiert.

Einfache Flugplanung ist ebenfalls möglich. Die App berechnet auf Wunsch Steuerrkurse, Flugzeiten und Treibstoffverbrauch und zeigt die geplante Route in

der Karte an. Für den Fall der Fälle liefert die App eine Liste der nächstgelegenen Flugplätze, mit Kursen, Entfernungen und allen Flugplatzinformationen. Die Homepage der App hat mehr Informationen und zeigt viele Screenshots.

Wo bekomme ich die App?

Die App ist kostenlos auf Google Play verfügbar. Entwickler finden den gesamten Quelltext des Programms im Internet auf dem bekannten Entwicklerserver GitHub.

Wer hat die App geschrieben? Und warum?

Die App ist ein Projekt der Akaflieg Freiburg. Sie wurde dort von Stefan Kebekus geschrieben, viele andere Vereinsmitglieder waren als Tester beteiligt. Stefan ärgerte sich über die existierenden Apps. Zum einen empfand er die meisten Apps als kompliziert und überfrachtet. Zum anderen ärgerte ihn, dass die Apps oft relativ Geld kosten, obwohl die relevanten Daten frei verfügbar sind. Die Idee für eine eigene App entstand, als Stefans Telefon kurz vor einem lang geplanten Flug kaputtging und die Nutzungsbedingungen

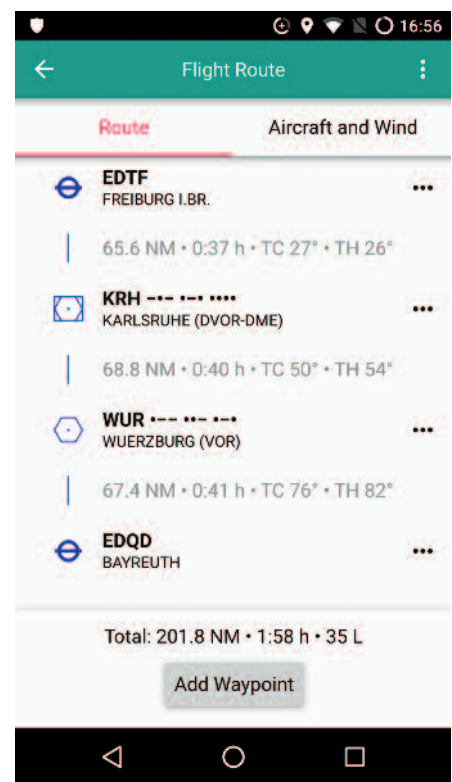
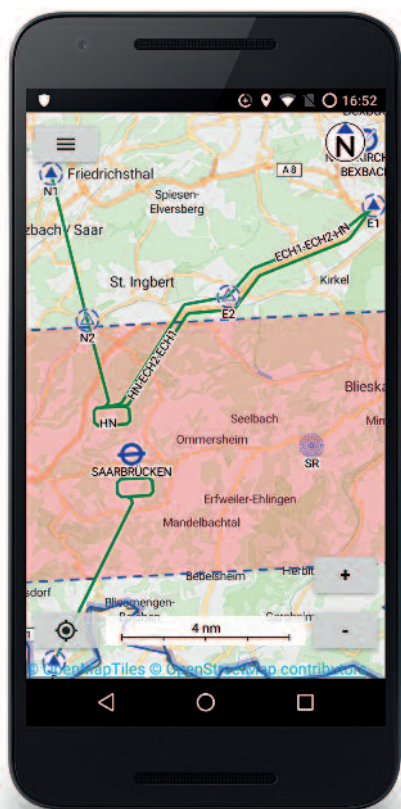
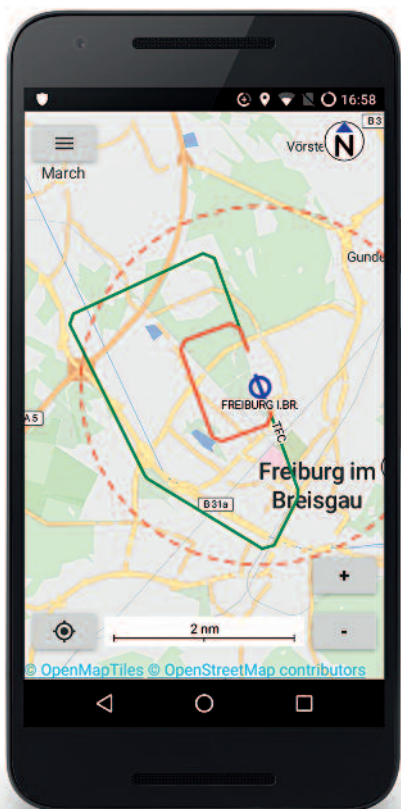
seiner damaligen Navigations-App die Installation auf einem Ersatzgerät nicht zuließen.

Gibt es nicht schon viele andere Apps? Was ist der Unterschied?

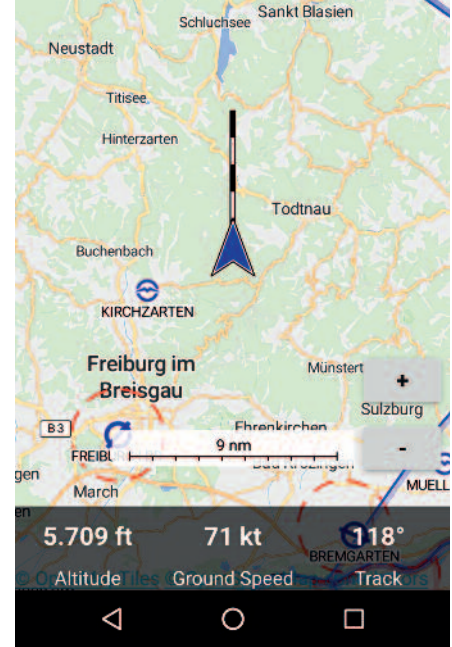
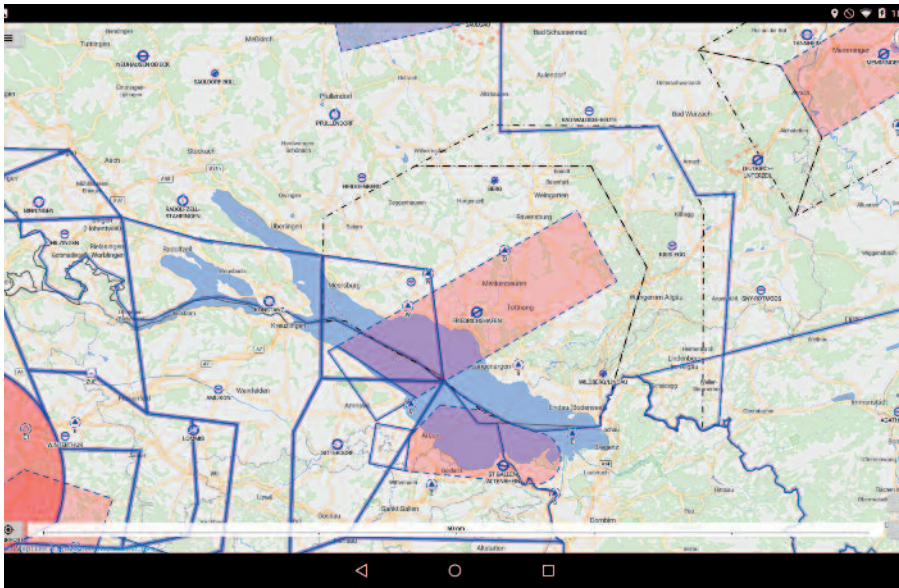
Es gibt natürlich schon eine Reihe anderer Flugnavigations-Apps. Aus Sicht der Entwickler lassen sich die wesentlichen Unterschiede wie folgt zusammenfassen: Die App Enroute ist bewusst schlicht gehalten und sehr leicht zu lernen. Es werden keine Nutzerdaten erhoben. Es gibt keine "Registrierung", kein "soziales Netzwerk" und keine unerwünschten E-Mails. Enroute enthält keine Programmbestandteile wie Crashlytics oder die Facebook-API, die das Nutzerverhalten analysiert und direkt an amerikanische Firmen meldet. Die App ist vollständig nicht-kommerziell. Es gibt keine Werbung, keine In-App-Käufe, keine kostenpflichtige "Pro-Version" und keine Abo-Modelle. Jeder Nutzer kann Enroute auf so vielen Geräten installieren, wie er möchte.

Woher kommen die Karten?

Wie viele andere Projekte verwendet En-



Screenshots zu den Darstellungen in der VFR-Navigations-App.



português? Gibt es die App auch in Deutsch?

Derzeit nicht, in der Zukunft vielleicht schon. Das hängt ebenfalls davon ab, ob wir Freiwillige finden, die die Texte der App übersetzen. Dazu sind keine Programmierkenntnisse erforderlich, aber gute Sprach- und Computerkenntnisse.

Gibt es weiteren Pläne für die App?

Und ob! Die nächsten Punkte sind die automatische Erfassung von Start- und Landzeiten, sowie Zugriff auf aktuelle Wetterinformationen. Eine vollständigere Liste aller Pläne gibt es auf der GitHub-Seite im Internet. Die App wird aber mit Umsicht weiterentwickelt werden und soll auch langfristig einfach zu bedienen bleiben.

Kann ich mitmachen?

Gerne, und Interessenten können Sie bei Stefan Kebekus unter stefan.kebekus@gmail.com melden. Die App zum Download ist zu finden unter: https://play.google.com/store/apps/details?id=de.akaflieg_freiburg.enroute

Stefan Kebekus

route die öffentlich zugänglichen Luftfahrt-daten der openAIP, einem Projekt der Firma Garrecht Avionik GmbH aus Sandhausen bei Heidelberg. Zusätzlich werden die hervorragenden Daten der open flight-maps integriert. Die open flightmaps sind ein Projekt der open flightmaps association mit Sitz in Winterthur; die Daten sind ebenfalls öffentlich verfügbar. Die Basis-karten wurden freundlicherweise von OpenMapTiles zur Verfügung gestellt, einem Projekt der Geodatenfirma Klokan Technologies GmbH aus Unterägeri/Schweiz.

Wird es eine Version für iPhones und iPads geben?

Vielleicht. Die App kann technisch ohne weiteres auf iOS-Geräten laufen. Wir suchen aber noch Freiwillige, die uns helfen, die App zu portieren und die den Auftritt der App im Apple-Store später pflegen.

Dazu sind etwas Geduld und gute Kenntnisse von C++ und iOS nötig. Interessenten können Sie gern bei Stefan Kebekus unter stefan.kebekus@gmail.com melden.

Er appen også tilgjengelig på norsk? O aplicativo também está disponível em

FRIEBE FLUGBEDARF

BOSE A20
Headset der Spitzenklasse für höchste Ansprüche.
Wahlweise mit oder ohne Bluetooth.
Lieferbar in verschiedenen Ausführungen.
ab € 995,-

Fordern Sie unseren
kostenlosen Katalog an

FRIEBE LUFTFAHRT-BEDARF
City Airport 68163 Mannheim
Tel. 0621 - 7001890 Fax 0621 - 70018920
www.friebe.aero info@friebe.aero

DAeC setzt MV-Beschlüsse um

Die Mitgliederversammlung des Deutschen Aero Clubs (DAeC) Ende 2019 in Hohenkammer hat weitreichende Beschlüsse gefasst.

An den DAeC-Vorstand und die -Bundesgeschäftsstelle ging unter anderem der Auftrag, sich intensiv mit den finanziellen Ressourcen zu beschäftigen. Bis Ende Januar wurden bereits erste gute Ergebnisse erzielt. Unmittelbar nach der Hauptversammlung haben DAeC-Schatzmeisterin Sigrid Berner und der stellvertretende Generalsekretär Jürgen Leukefeld die Umsetzung der Beschlüsse in Angriff genommen. Die Satzung wurde mit den verabschiedeten Änderungen fortgeschrieben und angepasst. Das Dokument mit den neuen Formulierungen wurde beim Registergericht eingereicht. Ebenso erfolgte die Aktualisierung der Finanzordnung.

In den Zentralhaushalt 2020 wurden die beschlossenen Veränderungen eingearbeitet. Die Delegierten hatten einer Beitragserhöhung zugestimmt. Dass eine Beitragserhöhung nach zwölf Jahren Stabilität notwendig und angemessen ist, war Konsens. Allerdings waren sich die Delegierten ebenso einig, parallel dazu die Ausgaben auf den Prüfstand zu stellen und Sparmaßnahmen umzusetzen.

Geld für den Luftsport

Wolfgang Mütter, ehemaliger DAeC-Präsident und Ehrenmitglied, engagiert sich weiterhin für den DAeC. Ihm als Verbindungsmann zum Uhrenhersteller Tutima ist es gelungen, das Sponsorenkonzept mit dem Partner Tutima neu aufzulegen. Den formalen und rechtlichen Rahmen für das Konzept haben Sigrid Berner und Wolfgang Mütter gemeinsam mit dem

Sponsor gestaltet. Für die Ausrichtung der Segelflug-Weltmeisterschaften 2020 in Stendal wurde eine großzügige Unterstützungssumme aus den Sponsorenmitteln aus den Jahren 2019 und 2020 vereinbart. Als Entlastung für den Zentralhaushalt hat Tutima zugesagt, die DAeC-Teilnahme auf der AERO 2020 zu fördern. Als Gegenleistung erhält der Hauptsponsor Möglichkeiten, sich in den DAeC-Medien und auf DAeC-Veranstaltungen entsprechend vorzustellen.

Als weitere Unterstützung konnte Vizepräsident Michael Rottland die Fortführung des Spendenkonzepts der Firma Jeppesen vereinbaren. Die global agierende amerikanische Gesellschaft bietet Informationsprodukte, Dienstleistungen und Softwarelösungen für die Luftfahrt. Das Projekt "Jugend fliegt" wird von Jeppesen in diesem Jahr wieder aktiv mit Manpower und Präsentationen sowie finanziell gefördert. Ein weiteres Thema der Vorstandsarbeit ist die Entscheidung des Haushaltsausschusses des Bundestages aus dem November 2019, die eine Erhöhung der Zuschuss der Nichtolympischen Verbände (NOV) um knapp zehn Millionen Euro vorsieht. Davon werden 800.000 Euro zur Finanzierung einer Geschäftsstelle für die NOV-Verbände zur Verfügung stehen – einer Geschäftsstelle, von der auch der DAeC profitieren will. Bereits im Januar haben Sigrid Berner und Ralph Schusser (Bundeskommission Fallschirmsport) wünschenswerte Serviceangebote und mögliche konkrete Dienstleistungsangebote, die aus Sicht des DAeC von der NOV-Geschäftsstelle geleistet werden sollen, zusammengestellt und an die Sprechergruppe der NOV übermittelt.



Die Firma Tutima bleibt auch 2020 einer der DAeC-Hauptsponsoren.

DAeC-PR

Foto: Heinrich Hecht

DOSB warnt vor Gebührenzahlungen für "Transparenzregister"



Der Justiziar des DOSB (Deutscher Olympischer Sportbund) hat darüber informiert, dass ein Verein mit dem Namen "Organisation Transparenzregister e.V." derzeit bundesweit Sportvereine anschreibt und sie auffordert,

Angaben zur Eintragung in ein Register zu machen.

Obwohl gemeinnützige Vereine seit Beginn 2020 von der Gebührenzahlung befreit werden können, verlangt diese Organisation einen Betrag in Höhe von 49,00 Euro.

Vereine sollten keinesfalls darauf reagieren, alleine der Bundesanzeiger Verlag ist für die Führung des Transparenzregisters zuständig; er warnt auf seiner Homepage www.transparenzregister.de vor diesem "kostenpflichtigen Eintragungsservice".

DOSB

AERO 2020 mit vielen Premieren

Am Mittwoch, 01. April, geht die diesjährige 28. AERO mit rund 700 Ausstellern aus 38 Ländern und einem entsprechend breit gefächerten Angebot an den Start.

Ultraleichte Luftfahrzeuge, Motorsegler, Reiseflugzeuge, Hubschrauber und Business-Jets werden zu sehen sein. Dazu kommen zivile Drohnen und elektrische Flugtaxis, die in der Luftfahrt immer mehr ins Bewusstsein rücken. Auch das Angebot der e-flight-expo wird heuer laut Mes-

selektion ergänzt. Dazu kommen wieder diverse Sonderausstellungen wie Avionics Avenue, Engine Area, Be a Pilot sowie Aerodrones/UAS Expo.

Das Messteam mit Klaus Wellmann, Roland Bosch sowie Tobias Bretzel an der Spitze geht davon aus, dass die Konjunkturchancen für die Allgemeine Luftfahrt weiterhin erfreulich sein werden. Neben der großen Palette an Luftfahrzeugen stehen auch neue Antriebe, intelligente Avionik, Dienstleistungen und Zubehör rund ums Fliegen bei der AERO im Mittelpunkt,

ergänzt um Angebote zur Pilotenausbildung und Berufsmöglichkeiten in der Allgemeinen Luftfahrt.

e-flight-expo

Die e-flight-expo findet 2020 bereits in ihrer elften Auflage statt. Immer mehr Flugzeuge erhalten heute einen Elektro- oder Hybridantrieb. In diesem Jahr beschäftigen sich laut Messe auch große Konzerne und zahlreiche Start-ups angesichts der CO2-Problematik mit der Entwicklung von Elektroflugprojekten, darunter zahlreiche Senkrechtstarter. So wird auch einer der Branchenriesen im Bereich Flugzeugantriebe erstmalig auf der AERO mit seinem neuen Bereich "Electric propulsion" vertreten sein. Seit 2018 sind elektrisch angetriebene Taxi-Drohnen im Testeinsatz, auch Flüge von Prototypen deutscher Hersteller finden schon bemannt statt. Immer mehr Automobilhersteller beteiligen sich 2020 an Projekten der Urban Air Mobility. Mehrere Flugtaxis fliegen bereits im Erprobungsbetrieb. Zum dritten Mal gibt es auf der AERO die Flight Simulator Area. Hier steht die Flugsimulation im Mittelpunkt. Dazu gehört sowohl der Bereich des Pilotentrainings als auch Angebote für alle, die sich für das Steuern eines Flugzeugs oder Hubschraubers interessieren. Das kann bei zahlreichen Ausstellern live ausprobiert werden. Erfahrenen VFR- oder IFR-Piloten bietet die Flight Simulator Area hingegen Trainingsmöglichkeiten zur Weiterentwicklung ebenso wie die Chance, verschiedenste Luftfahrzeuge am Simulator zu steuern.

Nachwuchs-Piloten gesucht

Mit "Be a Pilot 2020" wird die erfolgreiche Sonderausstellung fortgesetzt. Hier treffen sich sowohl Piloten als auch Interessenten an einer Flugausbildung zu einem günstigen Zeitpunkt: Momentan werden in vielen Teilen der Welt Piloten für stetig wachsende Airlineflotten gesucht. Der derzeitige steigende Bedarf an Trainingsflugzeugen durch Flugschulen unterstreicht diese Entwicklung. "Be a Pilot" bietet Informationen und Angebote sowohl von Flug- als auch Hochschulen sowie von Behörden und Verbänden. Ausführlichere Infos zur AERO unter www.aero-expo.com.



Für die AERO 2020 sind viele Premieren angekündigt.



Auch das Tragschrauberangebot wird auf der AERO wieder einen großen Bereich einnehmen.

Fotos: Messe FN

Messe FN/HM

LVB-Bezirksversammlung Oberpfalz 2019

LVB-Bezirksjugendleiter Jonas Blahnik und Segelflug-Bezirksreferent der Oberpfalz Egolf Biscan hatten Ende 2019 zu ihren jeweiligen Versammlungen nach Cham eingeladen.

Zahlreiche Jugend- und Vereinsvertreter nahmen das Informationsangebot gerne an und fast schon traditionsgemäß fand vor der Bezirksversammlung die Versammlung der oberpfälzischen Luftsportjugend statt. Im Vordergrund standen hier die geplanten Maßnahmen für 2020. Nahtlos ging's dann über zur Bezirksversammlung und nach der offiziellen Begrüßung durch Egolf Biscan übernahm LVB-Vorstand Sportbetrieb und Sporterlebnis Bernhard Drummer gemeinsam mit Geschäftsführer Herwart Meyer den ersten Vortragspunkt "Aktuelles aus dem Verbandsgeschehen". Die Themenpalette war umfangreich und umfasst u.a. Informationen zu personellen Veränderungen in der LVB-ATO, kleine Verbesserungen im "LVB-Rundum-Sorglos-Haftpflicht-Versicherungspaket", aktuelle Entwicklungen

zu den Sportförderrichtlinien des Freistaats, aktuelle Infos zur zeitgleich stattfindenden DAeC-Hauptversammlung und zu einigen LVB-Veranstaltungsangeboten in 2020.

"Passagierflüge in Vereinen" war anschließend das Thema von Rechtsanwalt und LVB-Justiziar Frank Dörner. Seine ausführlichen Informationen waren "kombiniert" mit zahlreichen Fragen der Teilnehmer. Ebenfalls sehr interessant war der nachfolgende Vortrag von Philipp Kel-

ler zum "Verhalten beim Rettungsab-sprung". Im Anschluss daran folgte ein Bericht über die Jugendarbeit in der Oberpfalz durch Jonas Blahnik und Philipp Luyken und die Teilnehmer waren sich einig, dass die Oberpfalz stolz auf ihre Luftsportjugend sein kann. Eine Informations- und Diskussionsrunde zu Aktivitäten aus den Vereinen rundete die Bezirksversammlung ab.

Text/Foto: HM



Die Teilnehmer der Jugendversammlung mit Egolf Biscan (links, leicht verdeckt) und Frank Dörner (rechts hinten).

Markus Haggenev neuer FAI-Generalsekretär

Die globale Luftsportorganisation Fédération Aéronautique Internationale (FAI) hat Markus Haggenev zum neuen Generalsekretär benannt.

Der 59-Jährige folgt auf Susanne Schödel, die das Amt in den vergangenen sechs Jahren ausfüllte. Zuvor versah Haggenev die Position des Sport- und Event-Direktors.

FAI-Präsident Bob Henderson dankte Susanne Schödel für ihren Einsatz. "Ich bin dankbar, dass sich Markus Haggenev bereit erklärt hat, diese neue Herausforde-

rung anzunehmen", so Henderson. Haggenev gehört der FAI seit sechs Jahren an und kennt alle Prozesse und Aktivitäten der Luftsportorganisation. Privat zeichnet er sich durch seine Begeisterung für Ballonfahren und Paragliding aus. Neben ehrenamtlichen Tätigkeiten in verschiedenen Gremien der FAI, die sich mit dem Ballonsport beschäftigen, hat Haggenev auch als Wettbewerbsleiter bei mehreren Gordon-Bennett-Rennen mitgewirkt.



Der neue FAI-Generalsekretär Markus Haggenev. Foto: FAI

DAeC-PR

Quo vadis, "Alte Garde"?

Alles war gerichtet: Ein wunderschönes Hotel ausgesucht, das Festbuffet bestellt und der Bus für den Ausflug in die sehenswerte Umgebung von Amberg organisiert.

Doch dann kam das AUS! Die Mindestteilnehmerzahl wurde nicht erreicht. Sechs sonst immer teilnehmende Paare hatten andere, unaufschiebbare Termine, so

dass zwölf Personen, nahezu die Hälfte der Teilnehmer, weggefallen sind. Somit konnte weder das Zimmerkontingent abgerufen noch die finanzielle Basis für den Bus erreicht werden. Somit blieb nichts anderes übrig, um finanziellen Schaden zu vermeiden, als das Treffen abzusagen. Wir bedauern nicht die geleisteten Vorarbeiten, sondern die Enttäuschung bei den ganz Treuen unserer Gemeinschaft.

Aber: Wir geben nicht auf und werden einen neuen Anlauf für unser Treffen nehmen. Der Termin für 2020 ist das Wochenende 16./18. Oktober und die Einladung geht nach Unterfranken. Also bitte den Termin vormerken.

Maria und Karl Herrmann

Olympia-Meise vor der Vollendung

Vor fast drei Jahren gab es im DAeC die Idee, das Thema Segelflug und Olympia im Olympia-Museum des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) zu platzieren.

In einem lockeren Gespräch mit der damaligen Museumsleitung ergab sich, dass der Scheunenfund einer Olympia-Meise zur Verfügung stehen würde. Die Mitarbeiter der Werkstatt freuten sich auch, dass sie diese tolle Aufgabe übernehmen durften und es erfolgte eine grobe Einschätzung der Kosten.

Vor ca. 1,5 Jahren wurde es dann konkret und Stefan Klett, damals Präsident im DAeC-Landesverband NRW, stellte eine offizielle Anfrage an das Museum in Köln. Das Werkstatt-Team im Museum war zwischenzeitlich schon am Arbeiten und Ste-

fan Klett startete eine Spendenaktion. Inzwischen geht die Meise ihrer Vollendung entgegen, auch wenn der Spendentopf noch nicht ganz gefüllt ist. Ein erstes Gespräch im Olympia-Museum in Köln hat bereits stattgefunden und dort muss nun

geprüft und überlegt werden, wie man das nicht ganz so kleine Exponat im Foyer an die Decke bekommt. Denn: Die Meise soll durch das Foyer in Köln "fliegen".

Text/Foto: DAeC-PR



Die Olympia-Meise soll bald ins Olympia-Museum nach Köln kommen.

Mehr finanzielle Förderung für den deutschen Luftsport

Die Sportförderung des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI) steigt auf insgesamt 265 Millionen Euro.

So lautete am 15. November der Beschluss einer Bereinigungssitzung des Haushaltsausschusses im Deutschen Bundestag. Auch der Luftsport soll spürbar von dieser Entscheidung profitieren. "Ich freue mich sehr für den Luftsport als nichtolympische Sportart, dass der Durchbruch zur spürbar erhöhten Förderung durch den Bund bereits für 2020 gelungen ist. An dieser Stelle möchte ich allen danken, die sich im DAeC auf Bundes- und

Landesebene für die Belange des Luftsports einsetzen", kommentiert DAeC-Präsident Stefan Klett.

"Durch unsere intensive Lobbyarbeit der letzten Monate beim Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) – DAeC-Schatzmeisterin Sigrid Berner beispielsweise gehört dort der Finanzkommission an – sowie in diversen Gesprächen mit Bundestagsabgeordneten, dem BMI und nicht zuletzt dem BMVI haben wir unsere Rolle als Sportverband deutlich gemacht. Somit haben wir gemeinsam zum Erfolg der Positionen auch und gerade der nichtolympischen Sportfamilie in Deutschland beigetragen! Der DAeC wird als Lobby-

verband nicht nachlassen, für seine Mitgliedsorganisationen nachhaltig Unterstützung in jeder Hinsicht einzufordern", verspricht Klett.

Am Freitag hatte der DOSB in einem Schreiben über die erhöhte finanzielle Förderung durch den Bund informiert. Die konkreten Auswirkungen dieser Zusage will der DAeC nun schnellstmöglich prüfen. "Insbesondere, ob wir neben Organisations- und Personalförderung auch Zuschüsse für internationale Meisterschaften wie die Segelflug-WM in Stendal generieren können", erläuterte Klett.

DAeC-PR

Besuchen Sie unseren online-shop www.irl-shop.de

FLUG OHNE MOTOR

aerolock

irlshop

Luftfahrkarten – Avionik – Pflege - Rettungsfallschirme
Bordinstrumente – Lehrbücher – Pilotenbedarf - Geschenkartikel

irlshop Luftfahrtzubehör 86874 Tussenhausen Alois-Rid-Weg 4 +498268-9044804 kontakt@irl-shop.de

Prüfertagung 2020 der LVB-PO-GmbH

Am 08. Februar fand wie auch im letzten Jahr im Hotel Strasshof an der A9 bei Pfaffenhofen die alljährliche Tagung der Prüfer der LVB-Wirtschaftsdienst und Prüforganisation GmbH (PO-GmbH) statt.

Da diese Veranstaltung als fixer Termin am Jahresanfang gesetzt ist und auch als Fortbildung im Sinne des Erhalts der Zulassung als ARS gegenüber dem LBA gilt, waren auch 2020 wieder 53 Teilnehmer angereist. Das sind über 90% der beim LVB gemeldeten Prüfer.

Das LBA war wie im Vorjahr mit zwei Mitarbeitern vertreten. Als langjähriger Betriebsprüfer der LVB-PO-GmbH hatte Gerhard Barth seinen kommenden Nachfolger Matthias Höglauer mitgebracht und er stellte ihn den Anwesenden vor. Matthias Höglauer selbst hat einen fliegerischen Hintergrund und fliegt hauptsächlich Motorsegler. Ein Umstand, der sicher in der täglichen Zusammenarbeit Vorteile im gegenseitigen Verständnis bringen wird. Durch die Anwesenheit der LBA-Vertreter konnten wichtige Fragen aus der aktuellen Rechtslage direkt mit der Behörde geklärt werden.

Ein Schwerpunktthema dieses Jahres war noch einmal die Einführung des CAMO-Moduls der Verwaltungssoftware "Vereins-

flieger" in der Prüforganisation. Die Software wird auf der Verbandsebene als "LSVPlus" schon im mittlerweile dritten Jahr bei der Mitgliederverwaltung sowie bei der ATO des LVB eingesetzt. Eine weitere Verwendung der Software in der Prüforganisation würde daher viele Doppelingaben für die Flugzeugverwaltung überflüssig machen. Frank Bender von der Firma "Vereinsflieger" war wie schon 2019 vortragender Teilnehmer der Tagung. In einer Livedemonstration wurde mit drei Rechnern der Workflow vom Flugzeughalter über die Prüforganisation bis zum Prüfer und wieder zurück im Testsystem demonstriert. Dabei konnten sich die Anwesenden von der Verfügbarkeit aller notwendigen Funktionen überzeugen.

Die einzige Funktionalität, die bisher noch nicht umgesetzt ist, ist die automatische Zuordnung von AD/LTA zu den entsprechenden Luftfahrzeugen.

Die Verfügbarkeit dieser Funktion soll aber in Kürze erfolgen, versicherte Frank Bender gegenüber der Prüforganisation. Erwähnenswert ist weiterhin die Tatsache, dass auch Halter ohne Vereinszugehörigkeit über den Login für das System "LSVPlus" ihre privaten Flugzeuge bei der Prüforganisation zur Prüfung anmelden können. Aufgrund dieser positiven Einschätzung der Verwendbarkeit des Sys-

tems wird die Prüforganisation in der kommenden Prüfseason mit einigen Prüfern den Testbetrieb starten. Bei einem positiven Verlauf soll dann im kommenden Jahr 2021 die vollständige Migration zu "Vereinsflieger" bzw. "LSVPlus" erfolgen.

Der Part ML, der bereits als Verordnung veröffentlicht ist und ab 24. März in Kraft treten soll, bildete einen weiteren Schwerpunkt der Veranstaltung. LVB-Vorstand Technik und Flugsicherheit Harald Görres referierte über die bevorstehende Einführung dieser Verordnung und die daraus resultierenden Änderungen auch für die Prüforganisation. Der wichtigste Punkt in diesem Zusammenhang für die Prüforganisation besteht wohl darin, dass zukünftig die CAMO und der Instandhaltungsbetrieb wieder unter eine Genehmigung fallen können. Der Begriff für diese Konstellation wird zukünftig CAO lauten.

Weitere Themen der Tagung waren die korrekte Erstellung von AD/LTA-Listen, die korrekte Dokumentation und Freigabe von Bespannungen mit Ceconite, Probleme mit der Zulassung von Luftfahrzeugen mit sogenannten Design-Kennzeichen sowie Findings aus dem letzten LBA-Audit.

Stefan Senger



Frank Bender im Gespräch mit dem früheren LVB-Technikreferenten Axel Mitzscherlich.



PO-GmbH-Geschäftsführer Stefan Senger stellt den Tagungsteilnehmern die beiden LBA-Mitarbeiter Gerhard Barth und Matthias Höglauer vor (v.l.).

Wartung: Neufassung L-Lizenzen

Das LBA hat am 08. Januar mit der Version 1.01 eine aktualisierte Fassung des "Berichts über die Umwandlung der nationalen Qualifikationen" veröffentlicht.

Markanter Unterschied zur Vorversion ist die Neufassung des Freigaberechtes für Inhaber gültiger Ausweise als Werkstattleiter zum Zeitpunkt 1. Oktober 2019. Demnach können Werkstattleiter ein Frei-

gaberecht erhalten, welches über das für Pilot/Eigentümer-Tätigkeiten hinausgeht. Das Freigaberecht wird jetzt beschränkt auf "nicht komplexe Instandhaltungsarbeiten". Weitere Einschränkung ist, dass

die Freigabe von Standardänderungen und Reparaturen nach CS-STAN auch weiterhin den Inhabern einer "vollen L-Lizenz" vorbehalten bleibt. Damit wird die Lücke der Tätigkeiten zwischen der Piloten-/Eigentümer-Instandhaltung und komplexer Instandhaltung geschlossen, für welche bisher ausschließlich PvL Kl. 3 freigabeberechtigt war. Das schafft mehr Sicherheit, insbesondere bei der Durchführung periodischer Kontrollen, bei denen die Grenzen der Piloten-/Eigentümer-Instandhaltung nicht immer ganz klar waren.

Als Beispiel kann ein Werkstattleiter des DAeC mit dem Eintrag WL1 (Holz- und Gemischtbauweise) eine L-Lizenz mit folgendem Umfang erhalten: Lizenzeintrag: L2 mit Mustereintrag "powered sailplanes and ELA1 aeroplanes".

Einschränkungen (Exclusions):

- Ausgeschlossen sind Luftfahrzeuge, die in kommerziellen Lufttransport involviert

sind [Excluding aircraft involved in commercial air transport]

- Ausgeschlossen sind komplexe Instandhaltungstätigkeiten gemäß Anlage VII des Anhang I (Teil-M), Standard-Änderungen gemäß Punkt 21.A.90B von Anhang I (Teil-21) der Verordnung 748/2012 und Standard-Reparaturen gemäß Punkt 21.A.431B von Anhang I (Teil-21) der Verordnung 748/2012 [Excluding complex maintenance tasks provided for in Appendix VII to Annex I (Part-M), standard changes provided for in point 21.A.90B of Annex I (Part-21) to Regulation (EU) No748/2012 and standard repairs provided for in point 21.A.431B of Annex I (Part-21) to Regulation (EU) No748/2012]
- Ausgeschlossen sind Arbeiten an Triebwerken [Excluding maintenance on powerplant]
- Ausgeschlossen sind Arbeiten an Avionik-Systemen außer einfache Tests [Excluding work on avionic systems other

than simple tests]

- Ausgeschlossen sind Arbeiten an Metall-Luftfahrzeugen [Excluding metal-structure aircraft]
- Ausgeschlossen sind Arbeiten an Luftfahrzeugen aus Verbundwerkstoffen [Excluding composite-structure aircraft].

Die Anträge können ab sofort beim LBA unter der Nutzung der Form 19.1 gestellt werden. Bitte beachten, dass es sich hier um die Neuausstellung einer Lizenz handelt, die Kosten nach sich zieht. Wer als Werkstattleiter jetzt schon eine umgewandelte L-Lizenz mit der Einschränkung auf "Pilot/Owner-Instandhaltung" besitzt, kann ebenfalls einen entsprechenden Antrag stellen. Auch dieser ist nicht kostenfrei. Das LBA hat uns jedoch zugesagt, dass Änderungen dieser Lizenzen im Umfang einer "Verlängerung" behandelt werden und damit kostengünstiger sind.

Ralf Keil/HG

Neue Gebührenordnung des LSG-B

Wie bereits im Laufe des Jahres 2019 allen Ausbildungsbetrieben, Prüfern und Vorstand angekündigt, hat das Luftsportgeräte-Büro für 2020 eine Anpassung und Erhöhung seiner Gebühren im Bereich Sprungfallschirme und Ultraleichtflug vorgenommen.

Für die UL-Befähigungsüberprüfungen und Prüfungen zur Passagierberechtigung wird seit 01.01.2020 eine Prüfungsgebühr mit LSG-B Anteil erhoben und über den Prüfer abgerechnet. Befähigungsüberprüfungen sind praktische Prüfungen zur Erneuerung einer abgelaufenen oder Aktualisierung einer nicht genutzten Lizenz und sind nicht zu verwechseln mit den vorgeschriebenen Übungsflügen mit einem Fluglehrer. Der DAeC ist Beauftragter des Verkehrsministeriums (BMVI) zur Wahrnehmung hoheitlicher Aufgaben wie der Lizenzierung und Ausbildung von Luftsportgeräteführern. Getrennt von Verbandsaufgaben und unabhängig der Mitgliedschaften im DAeC erledigt diese Aufgaben das Luftsportgeräte-Büro.

Nachdem die Umstellung der Luftfahrerscheine für Sprungfallschirmführer in unbefristete Lizenzen bereits schon vor einigen Jahren vollzogen wurde, ist mit Beginn des Jahres 2020 auch die Umstellung aller anderen Luftfahrerscheine für

Luftsportgeräteführer endgültig abgeschlossen. Für keine der Lizenzen wird es mehr Verlängerungen geben. Lediglich noch für eingetragene Lehrberechtigungen alle drei Jahre. Die vielfältigen, umfangreichen Aufgaben in der Ausbildung, Lizenzierung und Verwaltung für Luftsportgeräteführer bleiben jedoch erhalten. Eine Verwendung von Bundes- oder Landesmitteln für die Beauftragung ist explizit ausgeschlossen. Mitgliedsbeiträge stehen dem Luftsportgeräte-Büro auch nicht zur Verfügung. Es werden ausschließlich die Einnahmen aus Gebühren im Rahmen der Kostenverordnung für Luftfahrt-

verwaltung verwendet. Um den Etat bewältigen zu können, war eine Gebührenanpassung in der gesamten Lizenzverwaltung erforderlich. Die Erhöhung übersteigt nicht die Gebühren anderer beauftragter Verbände.

Die neuen Gebührenordnungen für die Aufgabenbereiche der Sprungfallschirme und UL traten am 01.01.2020 in Kraft. Sie sind auf den Internetseiten des Luftsportgeräte-Büros einzusehen. Dort finden sich auch die Termine für vom LSG-B anerkannte UL-Fluglehrerlehrgänge..

Frank Einführer



LSG-Büro
 Service und Leistung für alle Ultraleichten
 Hermann-Blenk-Str. 28 Tel. +49 5 31. 2 35 40 60
 38108 Braunschweig www.daec.de
 L U F T S P O R T G E R Ä T E - B Ü R O



VAWC 2019 – Kunstflugweltmeisterschaft für historische Flugzeuge

Die drei bayerischen Motorkunstflieger Rainer Berndt, Oliver Heupel und Bernhard Drummer holten im August 2019 die 4. Kunstflug-Weltmeisterschaft der Oldtimer, welche vorher dreimal in Dänemark stattgefunden hatte, nach Deutschland.

Das bisher erfolgreiche Format der WM wurde übernommen und für die Teilnahme von Segelkunstflugzeugen geöffnet.

Das Konzept ging auf. 22 Motorkunstflieger und fünf Segelkunstflieger brachten ihre Raritäten nach Gera, um ihr Können unter Beweis zu stellen. Vor den Augen einer internationalen Jury wurden neben Loopings, Rollen und Turns auch historische Figuren wie Cloverleaf, Wingfoer und Dreipunkt-Rollen vorgeflogen. Vier Tage lang waren in Gera echte Schätze der Luftfahrt zu sehen und zu bewundern. Ein Augen- und Ohrenschaus

Oben: Ein nicht alltäglicher "Formationsflug".

für Kenner. Organisationserfahrung, Enthusiasmus und Mut sind nötig, um ein solches Event erfolgreich abwickeln zu können. Etwa acht Monate vorher waren die ersten Aktivitäten nötig. Sponsoren mussten akquiriert und Werbung auf den Weg gebracht werden. Eine Bücke wurde auf der AERO am Flieger Magazin Stand ausgestellt und wirkte wie ein Zu-



Das Organisationsteam und die Piloten der VAWC 2020.

Fotos: Dr. Oliver Heupel

schauermagnet. Auswertung und Administration musste organisiert, Genehmigungen beantragt und auf den Weg gebracht werden, Absprachen mit Helfern und Lieferanten waren nötig, hierfür waren diverse Treffen notwendig. Mit dem Betreiber des Flugplatzes in Gera wurde ein hervorragender Partner gefunden, der sich um die lokalen Belange kümmerte und vor Ort alle Wünsche und Vorstellungen des Veranstaltungsteams umsetzte. Für die Eröffnungsveranstaltung konnte Wolfgang Tiefensee, der Wirtschaftsminister von Thüringen, als Gastredner gewonnen werden, die Schirmherrschaft der Veranstaltung übernahm Julian Vonarb, der Oberbürgermeister der Stadt Gera. Rundherum ein enormer Aufwand im Vorfeld, ohne zu wissen ob es ein Erfolg werden würde.

Sehr gute Platzierungen der drei Freunde aus Landshut, Passau und Regensburg bei den letzten beiden Weltmeisterschaften waren allerdings Antrieb genug, so ein Event nach Deutschland zu holen. Eine gute Entscheidung, wie sich später herausstellen sollte. Auf den Aufwand angesprochen entgegnete Rainer Berndt als der Motor der Truppe: "Wenn man die Flugzeuge am Himmel tanzen sieht und es am Ende des Wettbewerbs nur la-

chende Gesichter gibt, dann ist die Arbeit doch nur noch Nebensache". Recht hat er.

Durchführung aller Wertungsflüge

In jeder Kategorie (Looping the Loop, Dancing the Cloverleaf, Rolling the Circle) konnten alle geplanten Wertungsflüge durchgeführt werden. Piloten aus Österreich, der Schweiz, Großbritannien, USA, Dänemark, Belgien und natürlich Deutschland fanden den Weg nach Gera. Einige Piloten aus Schweden und England mussten ihre Teilnahme wetterbedingt leider kurzfristig absagen. Aus eigener Erfahrung wissen wir, dass dies jederzeit passieren kann. Das teilweise durchwachsene August-Wetter mit enormer Windgeschwindigkeit erforderte Höchstleistungen bei allen teilnehmenden Piloten.

Nicht nur anspruchsvolle Programme, sondern auch der permanente Kampf mit tiefhängenden Wolken und Windböen beeinflusste die Endplatzierung jedes einzelnen Piloten.

Für die Wertungsrichter sicherlich ein schönes Schauspiel. Den geschulten Augen entging kein Fehler und kein "Box Out". Äußerst diszipliniert und sicher führten alle Teilnehmer ihre Flüge durch und trugen so zu einem harmonischen und



Bücker Jungmeister in Aktion.



Siegerehrung bei der Kunstflugweltmeisterschaft für historische Flugzeuge.



Die WM-Zuschauer hatten ständig beeindruckende Motive am Himmel.



Auch die Kleiderordnung war der WM angepasst.

gelungenen Wettbewerb bei. Hand in Hand sozusagen wurde den Konkurrenten geholfen die Flieger zu schieben, zu betanken und teilweise sogar die Motoren von Hand anzuwerfen. Eine kleine eingeschworene Gemeinde, die nicht nur wegen der Wertungsflüge an so einem Event teilnimmt, sondern vielmehr wegen der gemütlichen Atmosphäre ohne (Wettbewerbs-) Stress und ohne Druck. "Aviation people eben", so Oliver Heupel einer der Organisatoren.

Starts im Minutentakt

Das Flugfeld konnte sich sehen lassen: startende und landende Doppeldecker fast im Minutentakt, andere charismatische Oldtimer, die man nicht jeden Tag sieht, ambitionierter Kunstflug mit Ikonen des Flugzeugbaus.

Auf dem Grasstreifen zwischen Vorfeld und Piste stand eine Focke-Wulf 149D neben einer Fournier RF-4. Oldtimer?

Kunstflug? Beide Maschinen wurden vor 1976 gebaut, die Piggie 1960, die RF-4 1968, sie durften also teilnehmen. Unterschiedlicher könnten sie allerdings nicht sein: Hier der mächtige Viersitzer, eine Metallkonstruktion mit Bugfahrwerk, 274 PS - dort der einsitzige Motorsegler, ganz aus Holz, mit Zentralrad und 39 PS. Was sie zeigten, war dann gar nicht so verschieden: Beide flogen ihr Programm geschmeidig und raumgreifend, es gab keine gerissenen Manöver und keine mit negativer Last. Die Rollraten waren vergleichsweise niedrig. Und dann waren da auch noch die Jungmeister und Jungmänner, die Zlins und der mächtige Focke Wulf Stieglitz.

Um eine Vergleichbarkeit der Luftfahrzeugmuster innerhalb der einzelnen Kategorien zu gewährleisten, wurde ein Faktor eingeführt, der die Leistung des Luftfahrzeugs einbezieht. Turbolader und stärkere Motoren waren bzw. sind bei die-



LVB-Vorstand Sportbetrieb und Sporterlebnis Bernhard Drummer dankte allen Helfern, Betreuern und Piloten für eine beeindruckende WM.

ser WM also kein Vorteil, ohne Abschlüge werden nur die Originale gewertet. Hierdurch wird eine Glättung der Vorteile erzielt, die Replicas durchaus haben können.

Eine wunderbare Bereicherung des Wettbewerbs waren die angetretenen Segelflugzeuge: Drei LO 100 Oldtimer und ein LUNAK zauberten wunderbare Kunstflugprogramme an den Himmel und wurden in einer eigenständigen Wertung beurteilt. Nicht nur bei den Schiedsrichtern, sondern auch bei den zahlreich erschienenen Zuschauern hinterließen sie eine bleibende Erinnerung.

Der Gedanke, dass nicht nur das Kunstfliegen auf Oldtimern allein, sondern auch

der gemeinsame Flugsportgeist etwas förderungswürdiges ist, gab dieser besonderen Weltmeisterschaft den Zündfunken.

Nicht nur das Wettfeiern nach dem Weltmeistertitel, sondern auch der kameradschaftliche Gedanke und die Möglichkeit, so viele wunderbare Flugzeuge und talentierte Piloten teilhaben lassen zu kön-

nen, die bei Wettbewerben gemäß den CIVA-Regeln mit ihren "Oldtimern" niemals hätten mitmachen können.

Leider konnte im Vorfeld bzw. der Planung der WM für diese Veranstaltung kein Flugplatz und kein Verein in Bayern gefunden werden, der die nötige Infrastruktur bietet und auch die entsprechende Arbeitsbelastung auf sich genom-

men hätte. Die freundliche Aufnahme in Gera kam uns deshalb sehr gelegen, so Bernhard Drummer, Vorstand Sport im Luftsport-Verband Bayern. Wer sich bewegte Bilder anschauen möchte, hier findet man ein Video zum Vintage Wettbewerb 2019: <https://youtu.be/WqarfaYDStU>

Dr. Oliver Heupel / Bernhard Drummer

13. EASA Rotorcraft and VTOL Symposium

Mitte Dezember 2019 führte die Europäische Flugsicherheits-Agentur EASA im Pulmann-Hotel in Köln ihre mittlerweile dreizehnte Ausgabe des Rotorcraft- and VTOL Symposiums durch (VTOL = Vertical Takeoff and Landing).

370 Teilnehmer aus allen mit Hubschraubern verbundenen Sparten waren nach Köln gekommen, um die hochrangigen Vorträge verfolgen zu können. Rachel Daechler, die amtierende EASA Zertifizierungs-Direktorin, eröffnete das Symposium. Sie führte aus, dass Europa nach den USA die zweitgrößte Hubschrauberflotte der Welt betreibt und wie wichtig die Hubschrauber für die Funktionsfähigkeit moderner Gesellschaften sind.

Den Impulsvortrag hielt der Chairman des Europäischen Hubschrauberverbandes Peter Möller. Er betonte die Bedeutung des Symposiums für die Flugsicherheitsarbeit im Hubschrauberbereich und dankte der EASA für die alljährliche Durchführung. Er ging auch auf die Entwicklung im Drohnensektor ein und führte aus, dass mit diesem neuen Teilnehmer

am Luftverkehr neue Herausforderungen auf die Hubschrauberbetreiber zukommen werden. Er betonte, dass mit der Einführung von autonomem Flugbetrieb keine neuen und höheren Kosten auf die bemannte Luftfahrt zukommen dürfen.

Als nächster Redner stellte der Direktor des neu geschaffenen VTOL-Departments der EASA, David Solar, die Rotorcraft Safety Roadmap und deren Umsetzung in den nächsten Jahren vor. Er ging dabei auch auf die Implementierung des VTOL-Betriebes in die Rotorcraft Safety Roadmap ein.

Jorge R. Castillo, Chef der Rotorcraft Regulation Branch der amerikanischen Luftfahrtbehörde FAA, stellte die Entwicklung bei den US-Zulassungsbetrieben dar, die sich angesichts neuer Technologien neu aufstellen müssen. Besonders die Entwicklung auf dem eVTOL-Sektor bringt aus Sicht der FAA neue Herausforderungen für die Zulassungsbetriebe und -behörden.

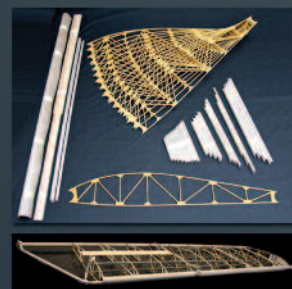
Nach der Kaffeepause stellte Simone Gobbi von Leonardo Helicopters die Arbeiten und Entwicklungen auf dem PBN-

und GLS-Sektor bei Leonardo vor. Er erläuterte die Funktionsweise des sogenannten Ground Based Augmentation System (GBAS) und die darauf basierenden Navigationsverfahren. Leonardo's AW 189 ist der erste Hubschrauber weltweit, der mit GBAS ausgerüstet ist und für die Navigation mit GBAS zugelassen ist. Adrian Ilinca von Airbus Helicopters stellte die Cooperative Visual Segments vor. Dabei handelt es sich um elektronisch erzeugte Sichtflug-Segmente, die von den Fluginformationsorganisationen den Hubschrauberbetreibern zur Verfügung gestellt werden. Allerdings gibt es bislang kein nach diesem System operierendes Luftfahrzeug.

Tony Randall von Bell Helicopters kommentierte die Entwicklungen in den Hubschrauber-Unfall-Statistiken. Auch wenn der Hubschrauberflugbetrieb weltweit immer sicherer wird, hinken die Unfall-, Zwischenfall- und Unfallopferzahlen weit hinter den Zahlen in der Verkehrsfluffahrt her. Entwicklungen, die die Sicherheit weiter erhöhen, werden in neu zugelassene Modelle eingerüstet, was logischerweise

ORATEX® UMRÜST-SETS FÜR COMCO IKARUS C22 & C42

- Die Umrüstung verbessert nachgewiesenenmaßen die Performance.
- Sie entscheiden, ob Sie schneller oder sparsamer fliegen wollen.
- Die Flügel, Querruder, Landeklappen und Leitwerke werden verstärkt.
- Die aerodynamische Güte erlaubt eine präzisere Steuerbarkeit.
- Alle mit dem LANITZ AVIATION Design Change gebauten C42 der Version A, B und C werden bei uns auf 540 / 560 kg aufgelastet.
- Die Flügel werden drehsteif und die ORATEX® Bespannung mit ihrem Mikro-Vortex-Effekt lässt Sie ein neues Fluggefühl erleben.
- Das LANITZ AVIATION Design Change ist in den Kennblättern von COMCO IKARUS als zugelassen eingetragen.
- Fliegen Sie bei uns Probe und überzeugen sich von den herausragenden Eigenschaften der ORATEX Bespannung.
- Wir schenken ihrem Flugzeug ein neues Leben.



WIR BAUEN IHRE C22 UND C42 IN UNSEREM BESPANNWERK UM



WEITERE INFORMATIONEN:

www.Lanitz-Aviation.com/bespann-sets.html

bedeutet, dass ältere Muster nicht über die aktuellen Sicherheitsstandards verfügen. Bell versucht mit Nachrüstprogrammen auch seine älteren Muster auf einen aktuellen Sicherheitsstand zu bringen.

Im Anschluss präsentierte Lionel Tauszig vom EASA VTOL Department die Betriebsbedingungen der EASA für kleine VTOL-Luftfahrzeuge. Nach einem ersten Entwurf 2018 und der öffentlichen Diskussion im CRT-Verfahren wurde die endgültige Version im Sommer 2019 veröffentlicht.

Den ersten Vortrag am Nachmittag hielt Daan Dousi von der EASA über aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet der Flugsimulation. Ziel eines neuen Konzeptes der EASA soll dabei sein, eine flexiblere Verbindung zu schaffen zwischen Trainingsziel und Ausbildungsgerät.

Quasi als Weiterführung des vom Vorredner begonnenen Themas der virtuellen Flugausbildung stellte Fabi Riesen, CEO der Firma VRMotion Ltd. aus der Schweiz, die Möglichkeiten des Einsatzes von virtual Reality in der Flugausbildung vor. Dabei zeigte er mit beeindruckenden Bildern, wie mit geringem, materiellem Aufwand, dafür aber mit entsprechend höherem Programmieraufwand, Flugausbildung gestaltet werden kann.

Anhand der Darstellung zweier exemplarischer Flugunfälle in Großbritannien zeigte Robert Clements vom Air Accidents Investigations Branch des britischen Verkehrsministeriums, wie offensichtlich falsche Entscheidungen zu tragischen Flugunfällen führen können. Ziel muss es aus

seiner Sicht deshalb sein, und so sieht es auch die EASA Rotorcraft Safety Roadmap vor, die Entscheidungsfindung von Piloten so zu beeinflussen, dass sie auf den Einflug in schlechtes Wetter verzichten.

Marco Dioli von der EASA gab den Zuhörern ein Update zum Absturz der H525 im April 2016, ausgelöst durch den Bruch von Zahnrädern im Hauptgetriebe des Hubschraubers. Künftiges Ziel der EASA zur Verhinderung ähnlicher Unfälle wird sein, durch adäquate Früherkennungsmaßnahmen den beginnenden Verschleiß festzustellen und notwendige Reparaturmaßnahmen einleiten zu können.

Zum Abschluss des ersten Tages trug David Abad als Chairman der European Cockpit Association Helicopter Working Group zum Thema "Evidence Based Training (EBT)" vor. Das EBT Konzept vereinigt das bisherige gleichförmige Ausbildungskonzept der fliegerischen Grundausbildung mit einem dem künftigen Einsatzprofil des Piloten angepassten Ausbildungskonzept.

Parallel zum Nachmittagsprogramm des Rotorcraft Symposiums fand in einem anderen Saal die Veranstaltung zur künftigen Zulassung von VTOL-Luftfahrzeugen statt. Angesprochen wurden u.a. Lizenzen, Sicherheitsaspekte, Antriebs- und Steuerungssysteme.

Der Vormittag des zweiten Tages war geprägt vom Safety Workshop. Tony Molinari von der FAA und Mitglied der International Helicopter Safety Foundation stellte

deren Sicherheitsmaßnahmen unter Einbeziehung moderner Technologien vor. Jorge R Castillo sprach über die Zusammenführung von Safetytechnologien und deren Einfluss auf die Ausbildung.

Anschließend behandelte Bettina Schleidt von der SHR Hochschule Heidelberg in einem interaktiven Workshop das Thema "Handling Automation and Flight Path Management".

Parallel zum Safety Workshop wurde die Veranstaltung zur künftigen Zulassung von VTOL-Luftfahrzeugen fortgesetzt. Diesmal ging es um Crashworthiness, Ausfallwahrscheinlichkeit und Bruchwahrscheinlichkeit der Strukturen, Gefahr von Vogelschlägen im Drohnenflugbetrieb und die Zulassung von Antriebssystemen. Nach der Mittagspause versuchte André-Michel Dequin von Airbus Helicopters mit dem Mythos des Verlustes der Heckrotorleistung aufzuräumen. Manuel Santos von der Firma ESSP stellte ein Angebot seiner Firma für Hubschrauberbetreiber im Luftraum G basierend auf Global Navigation Satellite System (GNSS) vor, bevor als letzter Giuseppe Quaranta von der technischen Universität Mailand ein Programm für die Zulassung von Hubschraubern nur durch Simulation vorstellte. Alle Vorträge sind unter dem folgenden Link abrufbar:

<https://www.easa.europa.eu/newsroom-and-events/events/rotorcraft-and-vtol-symposium>

Pit Schöffler

DAeC-LSB-B lässt zweites 600-kg-UL zu

Das Luftsportgeräte-Büro des DAeC hat am 03. Dezember mit der Breezer B400-6 sein zweites 600-kg-UL zugelassen.

Grundsätzlich lassen sich auch bestehende, in Serie gefertigte Modelle nach Kennblatt 61178.2 und 61178.3 auflasten. Bei anderen Modellen kann der Hersteller im Einzelfall prüfen, ob die Auflastung möglich ist. Der Umbau erfolgt beim Hersteller im Werk in Bredstedt. Fragen zu Kosten und Terminen bitte an service@breezeraircraft.de. Das Geräte-kennblatt mit der Nummer 66178 liegt als Download unter "UL-Zulassung" auf www.daec.de/luftsportgeraete-buero/.



Text/Foto: DAeC-PR

Der Breezer B400-6 hat jetzt eine 600 kg-Zulassung.

DHC “im Anflug” auf AERO und ODHM 2020

Nach der sehr positiven Resonanz im Vorjahr wird der Deutsche Hubschrauber Club e. V. (DHC) auch in diesem Jahr wieder auf der AERO präsent sein. Vom 01. bis 04. April möchte der DHC auf Europas größter Fachmesse für die Allgemeine Luftfahrt seine Vielseitigkeit unter Beweis stellen.

Mit einem schönen großen Stand, inklusive einer ausgestellten zweiseitigen Cabri G2, ist der DHC auch in diesem Jahr wieder in der Helikopterhalle B5 auf der AERO in Friedrichshafen zu Gast. Als Teil der aktiven Mitgestaltung des Rahmenprogramms auf der Helikopterbühne präsentieren sich aktive Mitglieder des DHC am Freitag (03. April) von 14 Uhr bis 14:30 Uhr und am Samstag (04. April) von 11 Uhr bis 11:30 Uhr und stellen das attraktive sportliche Wettbewerbsfliegen mit Helikoptern in Form einer Talkrunde vor. Dabei kommen alle Teilnehmergruppen im DHC zu Wort: Piloten wie Copiloten, Schiedsrichter wie Bodenhelfer oder Organisatoren. In lockerer Runde will der DHC so auf seinen spannenden Sport aufmerksam machen und für Wettbewerbs-Nachwuchs werben.

Zur Vorbereitung auf die Offene Deutsche Hubschraubermeisterschaft 2020 (ODHM), die vom 06. bis 09. August auf dem Flugplatz Jena-Schöngleina unter internationaler Beteiligung von Crews aus mehr als zehn Nationen stattfindet, gibt es auf dem Regio-Airport in Mengen vom 30. Mai bis 01. Juni 2020 auch ein Pfingst-Trainingslager. Dort sind Crews, Schiedsrichter und Interessierte herzlich willkommen. Das gilt

insbesondere auch für andere Luftsport-Sparten, denn für die Teilnahme als Copilot oder als Schiedsrichter/Helfer bei Helikopterwettbewerben ist es nicht zwingend erforderlich, im Besitz einer Helikopterpilotenlizenz zu sein. Im Hinblick auf die ODHM 2020 können in Mengen alle für die Meisterschaft relevanten Wettbewerbssteile – Navigation, Slalom, Fender Riggung und Präzisionsflug – trainiert werden.

Ausführliche Informationen gibt es auf dem AERO-Stand des DHC, Halle B5, und über Michael.Schauff@t-online.de.



Mit der R44 im Anflug auf Friedrichshafen. Dort wird es während der AERO für Drehflügler wieder ein vereinfachtes Anflugverfahren geben. Foto: DHC

Renate Strecker



Die Arbeit der Schiedsrichter bei Helikoptermeisterschaften, fotografiert aus der Sicht eines Copiloten über dem Target (Absetztisch) für den Wassereimer. Foto: Constantin Chryssanthos

3. Fränkisches Paraballoonieren in Giebelstadt

Das Team vom Fallschirmsportspringerclub Oberhausen e.V. (FSCO) richtet am Pfingstweekende 2020 zusammen mit dem Verein Würzburger Ballonfahrer das Fränkische Paraballoonieren aus.

Zum dritten Mal nach den Jahren 2015 und 2017 findet dieser Wettkampf zwischen Ballonfahrern und Fallschirmspringern statt. Vom 29.05. bis 01.06.2020 ist in diesem Jahr der Flugplatz Giebelstadt der Austragungsort, zu dem Teilnehmer aus unterschiedlichen Nationen erwartet



Am Pfingstweekende findet die dritte Ausgabe des Fränkischen Paraballoonierens statt.

werden. Mit zahlreichen Teams wird der Himmel also garantiert bunt und bei geeignetem Wetter sind fünf Wettkampffahrten geplant.

Bei dieser Wettbewerbsart werden die beiden Luftsportarten kombiniert. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teams begrenzt.

Anmeldungen sowie Infos und Bilder unter www.paraballoonieren.com.

Text/Foto: Markus Scheuermann

Frankenballoncup 2020 mit Start am Feuerstein

Auf Einladung des LVB-Mitgliedsvereins "Frankenballon e.V." trafen sich Anfang Februar wieder 30 Ballonteams zum Frankenballoncup 2020.

Neben Teams aus ganz Deutschland war in diesem Jahr auch ein Schweizer Ballonteam mit am Start. Die Wurzeln dieses Wettbewerbs gehen bis ins Jahr 1996 zurück. Zwischenzeitlich ist aus einer Tagesveranstaltung ein zweitägiger Wettbewerb geworden und die Organisatoren arbeiten im Stillen daran, den Cup von ak-

tuell zwei auf drei Fahrten auszuweiten. Jahreszeitlich bedingt sind in diesem Zeitraum an einem Wochenende mehr Fahrten schwer vorstellbar.

Ein fester Bestandteil ist immer ein Start auf dem Albrecht-Dürer-Airport in Nürnberg. Aus organisatorischen Gründen musste dieser Start in diesem Jahr jedoch leider ausfallen. Jedoch arbeiten die Organisatoren schon daran, dass 2021 wieder am Airport gestartet werden kann.

Unter der Regie von Wettbewerbsleiter (WL) Florian Fuchs waren die 30 Teams

dann auf den Flugplatz Feuerstein bei Ebermannstadt gefahren. An dieser Stelle sei besonders erwähnt, dass die fränkischen Ballöner nicht nur im Rahmen des Frankenballoncups, sondern im ganzen Jahr gern am Feuerstein gesehen sind. So findet auch die ein oder andere Weiterbildung im "Frankenballon" in den Räumen der Fränkischen Fliegerschule statt. WL Florian Fuchs hatte sich vier Aufgaben überlegt: traditionell eine Fuchsfahrt, ein vorgegebenes Ziel in Form eines ausgelegten Zielkreuzes, ein Ziel "Qual der Wahl" und abschließend eine Minimumdistanz mit Zeitvorgabe.

Der "Frankenballon" gratuliert den Siegern: im Gesamtergebnis hat Martin Wegner (Ballonfahrverein Würzburg und Frankenballon) mit 3.337 Punkten vor Katharina Kräck (ebenfalls Frankenballon) mit 3.334 Punkten sowie dem Drittplazierten Mirko Fridrici aus Herford mit 3.265 von 4.000 möglichen Punkten gewonnen.

Der erste Wettkampftag endete mit einem gemeinsamen Abendessen im Veranstaltungslokal in Heroldsbach. Mit diesem Tag war dann der Frankenballoncup auch beendet, denn die Fahrt am zweiten Tag wurde aus Sicherheitsgründen von der Wettbewerbsleitung wegen des herannahenden Sturmtiefs "Sabine" abgesagt.

Nach dem Cup ist vor dem Cup, die Ballonfahrer freuen sich schon auf 2021.



Die Ballone erwachen.

Manfred Eckstein



Das Aufrüsten der Ballon will bzw. muss gelernt sein.



Bunte Farbklecke am Himmel.

für mtl.

219€

IM NEUWAGEN-ABO

OPEL CORSA
1.2 l | 75 PS (55 kW)



ALLES DRIN - AUSSER TANKEN:

DEIN NEUWAGEN-ABO: *inkl. Ganzjahresreifen, KFZ-Versicherung, KFZ-Steuer, Inspektion, 19% MwSt., Überführungs- und Zulassungskosten, 20.000 km oder 30.000 km Jahresfreilaufleistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich), keine Anzahlung & keine Schlussrate.

*Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen. Stand: 05.02.2020.

Kopfüber durchs Altmühltal

Die Sparte Segelflug im Luftsport-Verband Bayern (LVB) führt zusammen mit dem Luftsportverein Beilngries und dem Förderverein Segelkunstflug Bayern vom 16. bis 24. Mai 2020 einen Segelkunstfluglehrgang durch.

In der Woche um Christi Himmelfahrt werden sich Segelflieger/innen in Beilngries im Altmühltal treffen, um ihren fliegerischen Horizont zu erweitern und neue Horizontbilder zu erleben. In einem gemischten Grund- und Weiterbildungskurs machen die einen die Schritte zur Kunstflugberechtigung, während andere diese bereits besitzen und ihr Können festigen und erweitern. Angeleitet werden sie dabei jeweils von Fluglehrern, die im Förderverein Segelkunstflug Bayern organisiert sind. Das Format des Kombi-Lehrgangs ermöglicht auch den direkten Austausch zwischen den teilnehmenden Weiterbildern und Auffrischern einerseits und den Grundschulern andererseits.

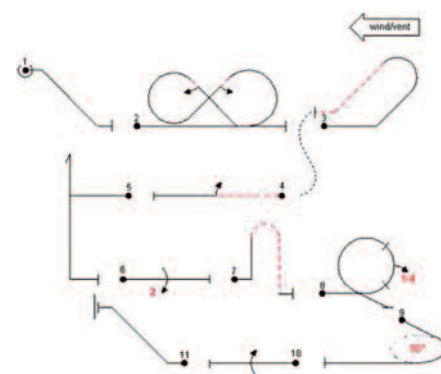
Für die Grundschüler geht es darum das Flugzeug in neuen Fluglagen, wie etwa der ungewohnten Rückenlage, sicher zu beherrschen und die Orientierung zu behalten. Auch das Trudeln nebst Ausleiten, obwohl Bestandteil der regulären Segelflugausbildung, wird eingehend wiederholt. Darüberhinaus wird ihnen abverlangt die Figuren des Prüfungsprogramms zur Zufriedenheit der Lehrer im Alleinflug an den Himmel zu zeichnen. Theoretische Schulung ergänzt die Flugpraxis. Die bewährte Ausbildungsmethodik des Förder-

vereins, aus der Feder des Landesausbildungsleiters Peter Hofmann, legt dabei besonderen Wert auf materialschonenden Kunstflug, streng überwacht durch die unbestechlichen "Black Boxes" und die Augen der am Boden zusehenden Betrachter. Schließlich werden die meisten Lehrgangsteilnehmer für ihre Flüge auf die wichtigen, vereinseigenen Arbeitspferde, wie die ASK-21 oder DG-1000/1001 zurückgreifen. Je nach Ausbildungsfortschritt können die Grundschüler auch bereits auf das erste einsitzige, windigere Muster, die Pilatus B4 eingewiesen werden.

Bereits fortgeschrittene Lehrgangsteilnehmer frischen ihr Können auf, lernen neue Figuren, fliegen neue Muster und können unter den strengen Augen der anwesenden Schiedsrichter und Trainer auch ihre Leistungsabzeichen erfliegen oder für anstehende Wettbewerbe, wie etwa den Salzmanncup, den Bayern-DoSi oder die Deutsche Meisterschaft trainieren.

Gemeinschaftserlebnis, Sportliche Weiterbildung, Sicherheitsgewinn, Gegenseitige Unterstützung, Freundschaften knüpfen waren Merkmale der vergangenen Lehrgänge, die auch in dieser Maiwoche wieder bezeichnend sein werden. Für Urlaubsfeeling garantiert die Region Altmühltal auch bei mitreisenden Nichtfliegern und Besuchern.

Es kommt neben zwei ASK-21, einem MDM-1 Fox, einer Pilatus B4 freilich auch das Flaggschiff des Fördervereines Segelkunstflug Bayern, die SZD-59 acro,



Das Aresti-Programm für das bronzenes Leistungsabzeichen im Segelkunstflug dürfte für die Weiterbilder interessant sein.

zum Einsatz. So erlaubt einerseits die erfahrene Ausbilder- und Trainermannschaft, aber auch der Flugzeugpark, auf den Ausbildungsbedarf der einzelnen Teilnehmer einzugehen. Erstmals wird der ausbildungsgunterstützende Einsatz eines Flugsimulators, welcher in einem echten Segelflugzeugcockpit untergebracht ist, in einem Kunstfluglehrgang des Fördervereins erprobt.

Bereits wenige Tage nach Veröffentlichung auf der Website www.lvb-segelkunstflug.de war das Lehrgangskontingent gefüllt. LVB und Förderverein kooperieren in jährlich zwei Lehrgängen mit wechselnden lokalen Ausrichtervereinen und richten jeweils über Christi / Mariä Himmelfahrt diese Lehrgänge aus. Der zweite Lehrgang des Jahres 2020 findet entsprechend vom 15.-22. August in Ohlstadt statt. Am 19. und 20. September können sich dann die bayerischen Kunstflieger beim Bayern-DoSi in Agathazell auf Ausbildungsdoppelsitzern vor Alpenpanorama in diesem Einsteigerwettbewerb messen. Die Anmeldung erfolgt jeweils über obige Website.

Der bekannte, deutschlandweite und vom Förderverein Baden-Württemberg ausgerichtete Salzmanncup im Segelkunstflug findet heuer auf bayerischem Boden in Ansbach statt, wie immer über Fronleichnam. Informationen und Anmeldung über www.segelkunstflug.com.



Die ASK-21 "Salzlore" bei einem Ausbildungsflug in Landsberg.

Text/ Foto:
Förderverein Segelkunstflug Bayern

Segelflug-WM der Frauen – Silber und Bronze für deutsche Pilotinnen

Für die deutschen Segelfliegerinnen endeten die Weltmeisterschaften im Januar im australischen Lake Keepit mit einem ansprechenden Ergebnis.

Christine Grote sicherte sich den zweiten Rang in der Clubklasse, während Katrin Senne in der 18-Meter-Klasse Rang drei belegte. Senne war der Sprung aufs Treppchen am zehnten und letzten Wertungstag gelungen. Sie hatte dank des Tagessieges zwei Plätze gutgemacht. Die Wertungstage elf und zwölf waren aufgrund von Regenfällen ausgefallen und hatten einen Angriff auf den erneuten Weltmeistertitel unmöglich gemacht.

Auch Christine Grote hatte die letzte Tageswertung genutzt, um sich in der Clubklasse von Rang drei auf Rang zwei vorzuschieben. Die Französin Céline Rault hatte hier keinen guten Tag erwischt und erfolgte lediglich einen 14. Rang. Gelegenheit für Grote, sich mit einem achten Platz in der Tageswertung insgesamt Silber zu



Das deutsche Segelflug-WM-Team mit u.a. Serena Triebel (hinten Mitte).

sichern. In der Standardklasse schafften es die Damen nicht unter die ersten zehn. Der gesamte Wettkampf wurde für alle Pilotinnen und Helfer unter Extrembedingungen ausgetragen. Temperaturen nahe 50 Grad Celsius waren keine Seltenheit.

Weitere Infos auf der Website der 10. FAI Women's World Gliding Championships unter <https://wwgc2019.com>.

DAeC-PR

Erfolgreiches 2019 für bayerische F1E-Flieger

Für die bayerischen F1E-Flieger war die Wettbewerbssaison 2019 wieder sehr erfolgreich.

F1E ist eine Modellflugklasse, die am Hang geflogen wird. Die Modelle sind selbststeuernd mittels einer Magnetsteuerung und richten sich daher von selbst in Richtung Wind aus.

Bei der Jugend-Weltmeisterschaft in Martin (SK) errang Oliver Pohl von der Modellfluggruppe Kermess) in der Mannschaftswertung gemeinsam mit Christian Neumann (HE) und Nils Finke (BW)) den 3. Platz. In der Einzelwertung belegte er den 12. Rang.

Bei der Deutschen Meisterschaft am Hesselberg wurde Siegfried Püttner (VMR Regensburg) Deutscher Meister 2019. Hier belegte Oliver Pohl in der Jugendwertung den 5. Platz. Die Mannschaft BY1 mit Anton Frieser vom MFC Dinkels-

bühl, Peter Kuttler von der FSG Oberkotzau und Siegfried Püttner sicherte sich den 3. Platz in der Teamwertung.

Beim Deutschland Cup lagen die bayerischen Starter am Ende nicht ganz so weit vorn, Anton Frieser erreichte Platz 10, der für den LVB startende Fritz Steube aus Gosslar landete auf Position 13 und Oliver Pohl direkt hinter ihm auf Rang 14.

Von den angesetzten sechs Wettbewerben zur Bayerischen Meisterschaft F1E konnten nur vier Termine realisiert werden. Die Veranstaltungen in Oberkotzau und der erste Wettbewerb in Dinkelsbühl mussten leider wetterbedingt abgesagt werden. Der Bayerischer Meister 2019 heißt Siegfried Püttner von den Modellflugfreunden Regensburg, der sich vor Fritz Steube und Anton Frieser durchset-



Fritz Steube beim Start seines Modells.

Foto: Gerhard Wöbbeking

zen konnte. Der Sieger in der Jugendwertung hieß Oliver Pohl. In der Mannschaftswertung siegte das Team BY1 mit Frieser, Kuttler, Püttner vor Mannschaft BY2 mit Karos, Huber (beide Modellflugjugend München), Pohl. Unser Dank gilt den ausrichtenden Vereinen, Zeitnehmern und

Helfern für die Durchführung der Wettbewerbe, den Grundstückseigentümern, Pächtern und Gemeinden für die erteilten Nutzungsgenehmigungen, sowie den Teilnehmern für ihre sportliche Fairness.

Ernst Huber

Herbsttagung des Segelflug-Ausbildungsteams

Ende des Jahres trafen sich die LVB-Gruppenfluglehrer wieder zu ihrer jährlichen Herbsttagung.

Veranstaltungsort der Tagung des Segelflug-Ausbildungsteams im Luftsport-Verband Bayern (LVB) war die Brauerei Pfister in Weigelshofen. Landesausbildungsleiter Peter Hofmann berichtete über Neuigkeiten aus der Ausbildung und Birgit Ostertag, Mitarbeiterin in der LVB-Geschäftsstelle, konnte über aktuelle The-

men aus dem Luftamt Südbayern berichten. Anfang November erfolgte in der Geschäftsstelle durch Mitarbeiter der beiden bayerischen Luftämter eine Auditierung der LVB-ATO (Approved Training Organisation). Fritz Steinlehner und Michael Hofmann informierten von den beiden TMG Fluglehrerlehrgängen im aktuellen Jahr, in denen elf neue Fluglehrer ausgebildet werden konnten. Trotz ungünstiger Wetterbedingungen fanden die erforderlichen Starts und Stunden im Zeitraum des

Lehrgangs statt. Die beiden Fluglehrerlehrgänge 2020 im Bereich Segelflug und TMG wurden geplant und von den Gruppenfluglehrern vorbereitet. Prof. Martin Hansen konnte zum aktuellen Stand und weiteren Vorgehen mit dem Fragenkatalog berichten. Der aktuelle Sachstand ohne speziellen Zugang zu den Fragen für die Fluglehrer wird von den Gruppenfluglehrern als nicht optimal bewertet.

Text/Foto: Dr. Matthias Weinzierl



Das LVB-Gruppenfluglehrerteam während der Herbsttagung.

FunWing – neue Modellflugmesse in Bruchsal

Vom 23. bis 24. Mai findet auf dem Flugplatz des LSV Bruchsal die neue FunWing statt.

Die Funwing ist eine für den ganzen

Flugmodellbau konzipierte Messe, ergänzt wird sie u.a. von einer Nonstop-Airshow, Live-Musik und einem Lehrerschüler-Fliegen. Der Flugplatz des LSV Bruchsal ist einfach per Pkw (kostenlose

Parkplätze sind vorhanden) über die Autobahn A5 oder auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Weitere Infos unter: www.funwing.de.

HM



INSURE BEFORE FLIGHT

ALLIANZ GLOBAL CORPORATE & SPECIALTY SE

Ob geschäftlich, privat oder im Luftsportverein – wer fliegt, braucht Sicherheit für sich und andere.

Die Allianz Global Corporate & Specialty (AGCS) bietet professionellen Flugzeug-Haltern und Flugbegeisterten einen kompletten Luftfahrt-Versicherungsschutz von der Drohne bis zum Business-Jet.

Wir beraten Sie gerne:

+49 (0)89 3800 19301
luftfahrt@allianz.com

[agcs.allianz.com](https://www.agcs.allianz.com)

Copyright © 2019 Allianz Global Corporate & Specialty SE. Alle Rechte vorbehalten. Bild: Adobe Stock
Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte dienen ausschließlich der allgemeinen Information. Weder können daraus Ansprüche erhoben werden noch garantiert Allianz Global Corporate & Specialty SE – trotz aller Bemühungen um Korrektheit – die Vollständigkeit und die Richtigkeit der Inhalte. Maßgeblich für den Versicherungsschutz sind ausschließlich die im Einzelfall vereinbarten Versicherungsbedingungen.
Allianz Global Corporate & Specialty SE, Fritz-Schäffer-Straße 9, 81737 München, Germany; Handelsregister München HRB 208312; Oktober 2019

Allianz 

LVB-Modellfliegertag 2020 in Möning

Erneut war das oberpfälzische Landgasthaus Ascher Veranstaltungsort für den Modellfliegertag des Luftsportverbandes Bayern (LVB).

Der LVB-Modellflugvorsitzende Helmut Bauer freute sich bei seiner Begrüßung über die erfreulich hohe Teilnehmerzahl und einen fast vollen Saal. Nach einem kurzen Grußwort durch LVB-Präsident Ulrich Braune stellte Franz Brandl mit sehenswerten Fotos, aber auch mit bewegten und Musik unterlegten Bildern seinen Heimatverein, den MFC Freystadt-Neumarkt, vor. Seiner Präsentation folgte mit Dr. Heinrich Eder ein Vortrag über den Saalflug und seine Jugendarbeit im Deut-

schen Museum. Sehr viel Interesse fand auch seine Vorführung, bei der er fünf Saalflieger im Versammlungsraum kreisen ließ.

Haushaltsabschluss 2019 und Ehrungen
Im Anschluss an die Vorträge und Vorführungen erläuterte Norbert Allnoch den Jahresabschluss sowie im Anschluss daran den Haushaltsvoranschlag. Es folgte die einstimmige Entlastung der LVB-Modellflugkommission (MFK) für das abgelaufene Geschäftsjahr. Die zahlreichen Ehrungen verdienter bayerischer Funktionäre, Modellflugsportlerinnen und -sportler mit besonderen Leistungen übernahm der stellvertretende Landesmodell-

flugreferent Tilman Hartenfels in Gemeinschaft mit Präsident Ulrich Braune.

“Erfolgsstory F5J” – Vortrag Anna Schütz

Nach der Mittagspause zog Anna Schütz die Gäste in ihren Bann mit dem Vortrag “Erfolgsstory F5J”. Mit ihren 13 Jahren bekam sie viel Anerkennung und Applaus. Klaus Strienz aus Höchststadt referierte danach über seine Erfolge in der Jugendarbeit, zudem stellte er die Aischtalstörche des Gymnasiums Höchststadt vor, die auch seit einigen Jahren die LVB-Modellflüge im September in der Flugwerft Schleißheim bei München bereichern. Im weiteren Verlauf des Modellfliegertags



Dr. Heinrich Eder informierte ausführlich über den Saalflug.



MFK-Mitglied Norbert stellte den Haushaltsabschluss 2019 sowie den -Voranschlag 2020 vor.



Die zahlreichen Ehrungen – hier von jugendlichen Modellflugsportlern – nahmen Tilman Hartenfels, Ulrich Braune und Helmut Bauer (v.l.) gemeinsam vor. Fotos: Franz Brandl, Klaus Strienz

standen Ergänzungswahlen der MFK auf der Agenda. Mit Thomas Schütz für F5J und Bernard Okrent als Unterstützer der Jugendarbeit wurden zwei neue Beiräte benannt. Mit Andreas Schnabel hat die MFK einen neuen Fachreferenten Multi-Kopter. Nach den Wahlen stellten Tilmann Hartenfels als Fachreferent luK und Reimund Schwitalla neue Aktivitäten auf der LVB Homepage vor und baten um einen regen Besuch dieser Webseite.

Der schon gut gefüllte Sportkalender 2020 wurde von Willi Pohl aufgelegt und ergänzt. Abschließend erfolgte die Terminierung des nächsten Modellfliegertags, der am 24. Januar 2021 wiederum in Möning stattfinden wird.

Helmut Bauer

BMI-Sportförderung erhöht

Im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) sind auch die nichtolympischen Sportarten und damit der Modellflugsport organisiert.

Die Fördermittel des Bundesinnenministeriums (BMI) werden in Absprache mit dem DOSB verhandelt und vergeben. Seitens des BMI ist der Umfang der Förderung für die olympischen, aber auch für die nichtolympischen Sportarten erhöht worden. Die Frage, ob zukünftig auch der Modellflugsport daran partizipieren kann, wird der DAeC aufgreifen. Bisher ist der Modellflugsport nicht durch Mittel des BMI gefördert. Das kann sich aber bald ändern. Beim Gala-Abend des DAeC Ende November 2019 in der Flugwerft Schleißheim war der parlamentarische Staatssekretär Stephan Mayer als Vertreter des BMI zu Gast. Schon in seinem Grußwort ging er ausführlich auf die Fördermöglichkeiten ein. Der amtierende F3K-Doppel-Weltmeister Henri Sander wurde als "Botschafter des Luftsportes" geehrt und ergriff die Möglichkeit, sich anschließend ausführlich mit Staatssekretär Mayer zu

unterhalten. Sander und sein Coach André Walkenhorst erklärten die Sportklasse F3K ausführlich und gaben Einblick in die Sportwelt des Modellflugs. Der Staatssekretär riet im Anschluss an das Gespräch den DAeC-Präsidenten Stefan Klett dringend dazu, einen Projektantrag zu stellen, wofür sich dieser in einem Redebeitrag während des Galaabends bedankte. Der Antrag soll kurzfristig an das

BMI gestellt werden. Wieder einmal zeigt sich, wie wichtig die Anerkennung des Modellflugs als Sport ist und wie wichtig der Leistungssport und seine Sportler auch für den Breitensport sind. Diese Stellung macht den Luftsport gesellschaftspolitisch präsent und lässt ihn bei Politik und Behörden Gehör finden.

Erwin Metz



Staatssekretär Stephan Mayer im Gespräch mit Andre Walkenhorst und Henri Sander (v.l.).

Foto: Christian Mannsbart

China Gastgeber der Drohnen-WM in F9U

Vom 11. bis 14. Dezember war das chinesische Ningbo Austragungsort der zweiten Weltmeisterschaft im Drohnenrennsport.

Trotz einer späten Terminfestlegung war Deutschland mit einer vollständigen Nationalmannschaft vertreten, die von Heiko Schenk, Marvin Bode, Nick Nolte, Marvin Schnabel und Nadeshda Boysen gebildet wurde. Sie reihten sich in ein Feld aus 111 Startern aus 31 Nationen ein. Angelika Möbius war auch zu dieser WM von der FAI als Schiedsrichterin eingeladen. Das Herz der Weltmeisterschaft, der Rennkurs, war vollkommen neu erstellt. Das einzige, was an die Weltmeisterschaft 2018 in Shenzhen erinnerte, war das Baumaterial - weiße Kunststoffröhren, die eine riesige Achterbahn bildeten. Der Track selbst war in drei Ebenen gegliedert. Neben der Grundebene waren zwei weitere in drei und sechs Meter Höhe angeordnet. Die mit sehr viel Einfallsreichtum gestalteten Hindernisse und Tore ermöglichten eine ausgezeichnete Orientierung für Piloten und Schiedsrichter.

Schnell stellte sich heraus, dass bei dieser WM kein Weg an Korea vorbeiführen würde. Ein erster Platz in der Gesamtwertung, ein Doppelerfolg bei den Junioren und ein zweiter Platz bei den Frauen sicherten einen ungefährdeten Mannschaftssieg für das ostasiatische Land. Wenn man allerdings betrachtet, mit welcher Intensität in Korea an dieser Sportart gearbeitet wird, ist das auch kein Wunder. Das deutsche Team brachte vier Teilneh-

mer in die Eliminationsphase, behauptete sich mit sehr guten Einzelergebnissen und kam in der Schlussabrechnung auf Platz fünf bei insgesamt 31 Teams, was ein sehr gutes Resultat für die deutschen Racer darstellt.

Ein Video von den FAI World Drone Racing Championship ist veröffentlicht unter <https://www.youtube.com/airsportschannel>.

Text/Foto: Dr. Mathias Möbius



Die deutsche F9U-Nationalmannschaft.

Hohe Ehrung für Schlierseer Martin Dinges

Fluglehrer Martin Dinges vom Luftsportclub Schliersee erhielt Ende November aus den Händen des Bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder das "Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern" in der Allerheiligen-Hofkirche der Münchner Residenz überreicht.

Martin Dinges ist seit 56 Jahren Fluglehrer beim LSC Schliersee und kümmert sich hier besonders um den jugendlichen Nachwuchs am Fluggelände Geitau. Er hat in seinem Fluglehrerdasein mehr als 130 Flugschülern das Segelfliegen beigebracht. Auch als Vorstand des LSC Schliersee brachte er sich ein, er stand dem Verein für zwei Dekaden vor. Sein Engagement in der Jugendarbeit muss besonders lobend erwähnt werden. Wenn z.B. bei Jugendlichen mal das nötige Geld fehlt, ist er immer als großer Sponsor eingesprungen, um damit einem Jugendlichen das Hobby, die Fliegerei, auch



Martin Dinges nach der Verleihung des Ehrenzeichens mit Ministerpräsident Markus Söder in der Residenz in München. Foto: Bayerische Staatskanzlei

weiterhin zu ermöglichen. Der LSC Schliersee würdigte seinen jahrelangen Einsatz als Fluglehrer mit der DAeC-Fluglehrer-Ehrennadel in Gold, welche Martin

Dinges letztes Jahr durch den 1. Vorstand des LSC Schliersee Sebastian Kienzle verliehen wurde.

Herbert Scholl

Rock im Hangar 2020 – Kult-Event beim SFC Lauf

Traditionell am Pfingstsonntag geht das Flugplatz-Musik-Event im Hangar am Segelflugplatz Lauf-Lillinghof heuer am 30. Mai schon zum 12. Mal an den Start.

Mit den Jahren mauserte sich die Veranstaltung vom Insider-Tipp zum festen Termin im fränkischen Konzert- und Festivalkalender, die jedes Jahr viele Piloten und Mitglieder der umliegenden Vereine anzieht. Aber auch bei Freunden von handfester und handgemachter guter Classic Rock- und Blues-Musik erfreut sich das kleine, aber feine Festival großer Beliebtheit. Und natürlich trägt auch die einzigartige Kulisse mit Panoramablick über die fränkische Landschaft und Sonnenuntergang à la carte zu der unvergleichlichen Stimmung und entspannten Atmosphäre bei.

Als musikalische Gastgeber sind natürlich auch wieder "die Schleppschlampen" dabei, die Flugplatzband des SFC Lauf. "Die Schleppschlampen" beweisen, dass Piloten mehr können als nur Fliegen: sie haben sich dem Classic Rock verschrieben und pflegen das Motto: Musik fliegt in

der Luft (und groovt dort ganz gewaltig). Dazu laden sie sich wie immer mindestens zwei weitere regionale Bands ein, die den Abend musikalisch unterstützen und für beste Partylaune sorgen. Der Eintritt ist wie immer frei, Spenden sind natürlich herzlich willkommen und selbstverständlich ist auch für Essen und Trinken gesorgt.

Natürlich darf man auch gerne per Flugzeug nach EDQI anreisen – an diesem Tag ohne Landegebühren. Übernachtung/Zelten ist für Piloten möglich, Infos gerne auf Anfrage www.sfc-lauf.de. Am besten schon mal den Termin im Kalender notieren: Samstag, 30.05.2020, ab 18:30 Uhr.

Luna Mittig



Auch am 30. Mai 2020 heißt es in Lauf-Lillinghof wieder: Rock im Hangar.

Foto: Torsten de Souza Santos

60 Jahre LSV Treuchtlingen-Pappenheim

Der Luftsportverein Treuchtlingen-Pappenheim hat zwei neue Ehrenmitglieder. Die Brüder Helmut und Rudi Renner, die zu den Vereinsgründern gehörten, haben nun die Ehrenmitgliedschaft erhalten. Außerdem gab es für den Vorsitzenden Robert Renner die Silberne Daidalos-Medaille des Deutschen Aero-Clubs (DAeC).

Überreicht wurden die Ehrungen bei einer Feier im Clubheim am Bubenheimer Flugplatz, bei der auch an das 60-jährige Bestehen des Vereins erinnert wurde. Aus der Taufe gehoben hatten ihn im Oktober 1959 auf Initiative des Treuchtlinger Uhrmachermeisters Kurt Karg 24 Gründungsmitglieder. 60 Jahre später sind von diesen noch vier im Verein: Heinrich Fuchs, Helmut und Rudi Renner sowie Gustav Sandbichler.

An alle vier überreichte der Vorsitzende Robert Renner das Ehrenzeichen in Gold für 60-jährige Mitgliedschaft des Bayerischen Landes-Sportverbandes (BLSV). Er dankte im Namen des Vereins für die Leistungen zugunsten des Vereins. Zudem wurden Helmut und Rudi Renner zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Der Vorsitzende sagte, die beiden seien "in den vergangenen sechs Jahrzehnten quasi ein Synonym für den Flugsport in Treuchtlingen" gewesen. Sie hätten zusammen "wohl so ziemlich jeden Posten besetzt", den der Luftsportverein zu ver-

geben habe. Er zählte dazu auf: "Vorsitzender, Schatzmeister, Schriftführer, Technischer Leiter, Fluglehrer, Windenwart und -prüfer, Fallschirmpacker, Motorseglerwart, Flugzeugschweißer und Mädchen für alles." Anerkennend setzte der Vereinschef hinzu: "Man kann wohl getrost sagen, der Luftsportverein Treuchtlingen-Pappenheim ist beider Lebenswerk".

In einem Rückblick anhand von Bildern und Zeitungsausschnitten aus den zurückliegenden 60 Jahren ließ der Vorsitzende hernach die Vereinsgeschichte schlaglichtartig Revue passieren. Er begann beim Errichten einer ersten Werkstatt und dem Bau der Schleppwinde sowie dem Kauf des ersten Flugzeuges, erinnerte an die ersten Flüge auf den Altmühlwiesen bei Bubenheim 1961 und an diverse Flugzeugbeschaffungen, mit denen der Verein über die Jahrzehnte stets einen attraktiven Flugzeugpark bot. Nicht fehlen durften die ersten Leistungsflüge in den 1960er- und 1970er-Jahren – vor allem von Vereinsgründer Kurt Karg, aber auch von anderen Piloten –, zahlreiche Flugtage und Meilensteine wie die Zulassung des Sonderlandesplatzes Treuchtlingen-Bubenheim im Jahr 1972. Seither dürfen dort auch Motorflugzeuge und Hubschrauber landen und starten. Der Vorsitzende vergaß dabei nicht die Rückschläge, die der Verein erleben musste, wie den tödlichen Absturz eines

Kameraden gleich im ersten Flugjahr 1961 oder den Brand des ersten Clubheims 1979. Aus der jüngeren Vereinsgeschichte nannte er die beiden Bayerischen Motorkunstflugmeisterschaften und das Bayern3-Dorffest mit 80.000 Besuchern auf dem Flugplatzgelände als Höhepunkte.

Ehrungen für verdiente Mitglieder

In die Rückschau eingebaut waren Ehrungen für langjährig treue Mitglieder. Neben den vier Gründungsmitgliedern wurden Peter Robens (50 Jahre im Luftsportverein), Jakob Buckenlei (45 Jahre), Otto Lang (40 Jahre), Alexandra Rubensdörfer (35 Jahre), Dr. Manfred Kreß (30 Jahre), Thomas Kränzlein und Florian Meidinger (25 Jahre), Manuel Frater (20 Jahre) sowie Rüdiger Jäkel (zehn Jahre) geehrt.

Zu den Ehrungen und zum 60-jährigen Vereinsbestehen gratulierte Bürgermeister Werner Baum. Er dankte dem Luftsportverein für die gute Zusammenarbeit – nicht zuletzt, aber besonders beim Bayern3-Dorffest- und überreichte ein Stadtwappen. Ralf Lenik, Filialleiter der Sparkasse Mittelfranken-Süd in Treuchtlingen, schloss sich den Dankesworten an und gratulierte ebenfalls zum 60-jährigen Bestehen. Er hatte einen Scheck über 1.000 Euro als Geburtstagsgeschenk dabei, den er an Robert Renner überreichte. Für den Vorsitzenden gab es zum Abschluss



Vor der Bristell Classic, dem neuen Ultraleichtflugzeug des Luftsportvereins, stellten sich die Geehrten, Vorstandsmitglieder und Ehrengäste für ein Foto (von links): Schriftführer Wolfgang Ludwig, 2. Vorsitzender André Maderholz, Kassier Ingmar Seidel, Helmut Renner, Rüdiger Jäkel, Alexandra Rubensdörfer, Rudi Renner, Gustav Sandbichler, Peter Robens, Heinrich Fuchs, Ralf Lenik und Vorsitzender Robert Renner.

Foto: Adam Renner

eine Überraschung. Sein Stellvertreter André Maderholz überreichte ihm die Silberne Daidalos-Medaille des DAeC für seine Verdienste um den Luftsportverein Treuchtlingen-Pappenheim im Besonderen. Schriftführer Wolfgang Ludwig erin-

nerte in seiner Laudatio daran, dass Renner – mit einer dreijährigen Unterbrechung – seit 32 Jahren Vorstandsmitglied des Vereins ist. Er war zunächst Jugendwart, dann Schriftführer und schließlich von 2002 bis 2011 Vorsitzender. Renner

selbst bezeichnete sich als “Wiederholungstäter”, weil er diesen Posten seit 2014 erneut innehat.

Robert Renner

LSG Bayreuth zu Besuch bei Christoph 20

Gleich an zwei Abenden konnten Mitglieder der Luftsportgemeinschaft Bayreuth zur Besichtigung und zum Erfahrungsaustausch in die Station des Rettungshubschraubers Christoph 20 kommen.

So durften rund 40 Aktive der LSGBt mehr über die Verfahren und Flugwege in der Luftrettung erfahren, gerade auch die konfliktfreie gemeinsame Nutzung des Luftraums betreffend. Der Bayreuther Rettungshubschrauber hat seinen Standort direkt am Bayreuther Klinikum auf der anderen Seite der Stadt. Daher kannten die meisten Mitglieder die Fliegerkollegen von der ADAC-Luftrettung nur aus dem Flugfunk.

Für die Mitglieder erstaunlich war unter anderem, dass die Hubschrauberpiloten während ihrer Dienstwochen sogar in der Station leben. Christoph 20 gehörte lange Jahre zu den Rettungshubschraubern mit den meisten Einsätzen in Deutschland. Mit rund 1.500 Starts pro Jahr kommt er im Schnitt etwa vier Mal am Tag in die Luft. Der EC 135 versorgt einen 80-km-Radius und damit weite Teile Oberfrankens.

Natürlich durfte auch die Inaugenscheinnahme des Hubschraubers mitsamt Mitglied auf der Bahre nicht fehlen. Der für die Liege zur Verfügung stehende Raum ist jedoch so beengt, dass es eindeutig nicht erstrebenswert ist, einen Flug an dieser Stelle zu verbringen. Was viel wichtiger ist als der Komfort: Auch Behandlungen sind während des Fluges so gut wie unmöglich, da der Arzt zwar am Kopfende des Patienten mitfliegt, aber auch keinen ausreichenden Platz für Aktionen hat. Daher müssen die Rettungshubschrauber z.B. bei notwendigen Reanimationen sofort landen.

Was den fliegerischen Erfahrungsaustausch angeht, so war vor allem das Kennenlernen der jeweiligen Procedures und bevorzugten Flugrouten für beide Seiten wichtig. Der erste Termin war daher primär reserviert für die LSG-Mitglieder, die

den Platzhalter als Flugleiter unterstützen sowie für die Segelflug-Startleiter. Auch ein hauptamtlicher Flugleiter der Stadt und ein Startleiter der LSG-Modellflieger

waren dabei. Vielen Dank an ADAC-Pilot Markus und das Team des Christoph 20.

Daniel Große Verspohl



Für Patienten ist der Raum im Hubschrauber ziemlich beengt.

Foto: Knut Zink



Fast 40 Mitglieder der LSG Bayreuth nutzen die Gelegenheit, sich ausführlicher über den Rettungshubschrauber Christoph 20 zu informieren.

Frühjahrsbesprechung LRSt-Oberbayern in Königsdorf

Vertreter der sieben oberbayerischen Stützpunkte der Luftrettungsstaffel Bayern (LRSt) trafen sich Anfang Februar zu ihrer diesjährigen Frühjahrsbesprechung.

Die ehrenamtliche Luftbeobachtung für Oberbayern wird durch die Luftsportler organisiert und durchgeführt. Sie stellen ihre Möglichkeiten an Wissen, Können und Flugzeugen in den Dienst der Allgemeinheit, um frühzeitig Gefahrenlagen zu erkennen. Die LRSt-Stützpunkte Eichstätt, Pfaffenhofen, Erding, Oberpfaffenhofen,

Mühldorf, Königsdorf und Ohlstadt stellen für die LRSt ihre Infrastruktur – insgesamt 38 Sportflugzeuge, fünf Motorsegler und einen Kleinhubschrauber sowie 102 erfahrene und besonders geschulte Einsatzflugzeugführer – zur Verfügung. Gemeinsam mit 41 amtlichen Luftbeobachtern, die von den Katastrophenschutzbehörden, der Feuerwehr, der bayerischen Forstverwaltung und dem Technischen Hilfswerk gestellt werden, führen sie auf Anordnung der Behörden vorbeugend oder im Schadensfall Flüge zur Luftbeobachtung durch. Sie sind in Oberbayern so verteilt, dass fast

jeder Punkt des Regierungsbezirkes in etwa 25 Minuten nach dem Start eines Beobachtungsflugzeuges erreicht werden kann. Bei vielen Schadensereignissen in der Vergangenheit, vom Waldbrand bis zum Windbruch, von der vorbeugenden Waldbrandüberwachung bis zum Gewässer- und Umweltschutz, von der Schadensdokumentation bis hin zur Lawinenkontrolle, konnte die Staffel alle Herausforderungen erfolgreich bestehen.

Ohne die gründliche und umfassende Schulung und Weiterbildung an den Einsatzorten, wie z. B. dem Segelfluggelände Königsdorf, wäre dies nicht möglich. Jürgen Wehrens, Ohlstadt, Leiter der Luftrettungsstaffel Oberbayern, dankte den Stützpunktleitern und Einsatzpiloten für ihre geleistete ehrenamtliche Arbeit und wünschte ihnen weiterhin viele unfallfreie Flüge mit möglichst wenig ernsthaften Gefahrenlagen. Gerhard Altnöder vom SFZ Königsdorf wurde hierbei für seine langjährige Tätigkeit bei der Luftrettungsstaffel mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet (im Bild sechster von links mit seiner Urkunde).



Die Piloten der oberbayerischen Stützpunkte der Luftrettungsstaffel beim Frühjahrestreffen am Segelfluggelände Königsdorf.

Text/Foto: Thomas Wendt

Sechs auf einen Streich – erfolgreiches Ausbildungsjahr beim LSV Schwabmünchen



Fluglehrer, Prüflinge des LSV Schwabmünchen und LAS-Prüfer (hintere Reihe Mitte) nach den erfolgreichen Prüfungsflügen.

Der Luftsportverein Schwabmünchen kann auf ein erfolgreiches Ausbildungsjahr 2019 zurückblicken.

Von den insgesamt zehn Segelflugschülern des Vereins konnten sechs Schüler im Herbst 2019 erfolgreich ihre Ausbildung mit dem durch das Luftamt Südbayern abgenommenen Checkflug durch LAS-Mitarbeiter Helmut Lichtenberg abschließen. Eine Besonderheit bei dieser Prüfung war, dass Vater und Sohn Stuhler gemeinsam ihre Lizenz für den Segelflug erwarben. Bedingt durch das gute Wetter konnte Anfang des Jahres 2020 dieser Trend fortgesetzt werden, denn Caspar Mottaghian (nicht auf dem Foto) bestand auf dem Flugplatz Oberschleißheim bereits am 10. Januar 2020 seine Segelflugprüfung.

Text/Foto: Thorsten Haaphoff

VBG unterstützt Ersthelferkurs am Wörishofener Segelflugplatz

Sicherheit und Erste Hilfe haben in allen Lebensbereichen einen hohen Stellenwert.

Der Vorstand des Segelflugvereins Bad Wörishofen schloss sich sofort der Anregung an, am Segelflugplatz für Vereinsfunktionäre einen Ersthelferkurs anzubieten. Durch die Kontaktaufnahme mit dem Luftsport-Verband Bayern (LVB) sowie dem Bayerischen Landes-Sportverband (BLSV) war relativ schnell klar, dass die Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) für die Kostenübernahme des Kurses ein kompetenter und verlässlicher Ansprechpartner ist. Für dieses Vorhaben gegenüber der VBG half die Argumentation, dass die Maßnahme zu einer erhöhten Sicherheit am Flugplatz beitragen würde. Im Ergebnis hat die VBG für den Kurs, den das Bayerische Rote Kreuz durchgeführt hat, die Kosten von 45 € je Teilnehmer übernommen. Für die insgesamt 18 Teilnehmern stand am Veranstaltungstag das Vereinsheim zur Verfügung, womit auch ausreichend Platz für den praxisorientierten Teil des Kurses gegeben war. Der Ersthelferkurs umfasste neun Unterrichtseinheiten. Zusätzlich war gefordert, dass die Teilnehmer in irgendeiner Form am Flugbetrieb des Vereins beteiligt sein müssen, was aber auf fast

alle Mitglieder zutreffen dürfte, wenn sie z.B. im Verein tätig sind als Segelflughelfer bzw. Trainer C Breitensport, Jugendleiter, Werkstattleiter, Startleiter, Windenfahrer. Einzig der Status Flugschüler wurde nicht akzeptiert und für die Kurs Teilnahme wird als Mindestalter 16 Jahre gefordert. Auch müssen selbstverständlich alle Teilnehmer der VBG angehören, was aber über die BLSV-Mitgliedschaft des Vereins automatisch gegeben ist. Der SFV Bad Wörishofen hat mit dem Ersthelferkurs sehr gute Erfahrungen gemacht – zur Nachahmung freigegeben.

Text/Fotos: Jürgen Strüwing



Das Anlegen von Verbänden ist nicht einfach und will geübt sein.



Der Ersthelferkurs hat zwar einen ernsten Hintergrund, aber auch der Spaß kam nicht zu kurz.

Impressum

Luftsport in Bayern

Beiträge (Wort und Bild) sind Spenden der Einsender. Mit Übergabe der Manuskripte und Bilder versichert der Verfasser, dass er das alleinige und uneingeschränkte Recht an ihnen besitzt. Namentlich oder mit Buchstaben gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben. Der Herausgeber behält sich vor, Beiträge redaktionell zu bearbeiten. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Verwendung in elektronischen Medien von Teilen der Zeitschrift oder im Ganzen, sind vorbehalten.

Luftsport in Bayern ist das offizielle Verbandsorgan des Luftsport-Verbandes Bayern e.V., Prinzregentenstraße 120, 81677 München, Tel.: 0 89/45 50 32-10, Fax: - 11 info@lvbayern.de, www.lvbayern.de.

Die Bezugsgebühr für **Luftsport in Bayern** ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenverwaltung:

LVB-Prüforganisation und Wirtschaftsdienst GmbH, PO@lvbayern.de

Verantwortlicher Redakteur:

Herwart Meyer (HM)

Redaktion:

Harald Görres (HG), Stefan Senger (StS), Herwart Meyer (HM), Michael Morr (MM), Martin Weigert (MW), Frank Dörner (FD), Sylvia Seitz (SS), Birgit Ostertag (BO)

Gestaltung und Satz:

© extratour **MEDIA** goertz, Krefeld
www.extratour-media.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2-2020 ist der 07. Mai 2020.

LSV Schönbrunn-Wunsiedel trauert um Frank Müller

Die Fliegerkameraden der Luftsport-Vereinigung Schönbrunn-Wunsiedel trauern um ihren 1. Vorsitzenden Frank Müller. In tiefer Trauer und mit großem Respekt haben wir Abschied nehmen müssen von einem Menschen, der uns stets ein Vorbild war.

Frank Müller, Träger der Goldenen Ehrennadel des Luftsport-Verbandes Bayern, hat nicht nur viele Stunden in der Luft verbracht. Seine körperliche Fitness ermöglichte es ihm auch, u.a. den Kili-

mandscharo zu besteigen oder zu Fuß die Alpen zu überqueren. Dennoch erlitt er während eines Fahrradausfluges einen tödlichen Herzinfarkt.

Der römische Philosoph Seneca sagt: Wer in unserem Gedächtnis lebt, ist nicht tot, er ist nur fern; Tot ist nur, wer vergessen wird.

Ein besonderer Mensch wird uns immer in Erinnerung bleiben.

Luftsport-Vereinigung Schönbrunn-Wunsiedel



Frank Müller.

Foto: Bernd Hilpert

LSV Weilheim-Peißenberg trauert um verdiente Mitglieder

Der Luftsportverein Weilheim-Peißenberg und seine Mitglieder haben in der letzten Zeit von vier ihrer Ehrenmitglieder Abschied nehmen müssen.

Nach Karl Weyh, Karl Winter und Armin Taffelt ist Mitte des letzten Jahres mit Dr. Hermann Hartwein das letzte Gründungsmitglied der damaligen Segelfluggruppe Weilheim verstorben.

Karl Weyh kam 1960 zum Verein. Er war im Jahr 1967 dann die treibende Kraft für den Kauf des ersten Kunststoff-Segelflugzeugs im Verein. Dieser Phoebus C hatte es ihm angetan, womit er seinen Spitznamen "Phoebus Karl" nicht mehr vermeiden konnte. Auf ihn konnte man sich verlassen, er war stets hilfsbereit und zudem immer gut gelaunt.



Karl Weyh.

Karl Winter trat bereits 1959 in die Segelfluggruppe Weilheim ein. Als späterer Pfarrer hatte er einige "Diskussionen" mit dem Augsburgener Bischof, was ihn aber nicht davon abhielt, auch noch das

Motorfliegen und Fallschirmspringen zu erlernen. Und seine spätere Ernennung zum Dekan ist Beleg dafür, dass auch für den Bischof der Mensch Karl Winter und nicht die Freizeitbeschäftigungen eines Pfarrers im Vordergrund standen.



Karl Winter.

Armin Taffelt hingegen war kein "geborener" Segelflieger, ihm wurde sein ausgeprägtes handwerkliches Geschick im Umgang mit Motoren aller Art "zum Verhängnis". Für seine kostenlose Reparatur des damaligen Vereins-Kübelwagens erhielt er als Dank einen Segelflugstart. Danach war's auch um seine Leidenschaft fürs Segelfliegen geschehen.

Als im Mai 1951 die Segelfluggruppe Weilheim gegründet wurde, war Hermann Hartwein eines der Gründungsmitglieder. Mit drei weiteren Vereinskameraden war er anschließend in der Freizeit fast drei Jahre mit dem Bau eine Mü 13 E beschäftigt, die am 1. Mai 1954 ihren Start hatte. Der gesamte Aufbau des Segelflugplatzes



Armin Taffelt.



Dr. Hermann Hartwein.

Fotos: LSV Weilheim-Peißenberg

Paterzell wäre ohne Hermann Hartwein nicht denkbar gewesen. Zudem war er 25 Jahre lang für den Verein als Werkstattleiter und zweiter Vorstand tätig.

Wir werden unsere vier Ehrenmitglieder nicht vergessen und Ihnen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Martin Pape

Sicher vom Abflug bis zur Landung

Juristische und fachliche Kompetenz für die Luftfahrt aus einer Hand

Unsere Ziele sind die engagierte und verantwortungsvolle Beratung, Vertretung und Schulung unserer Mandanten

- im internationalen, europäischen und deutschen Luftrecht,
- zu Verträgen in der Luftfahrt,
- bei Luftfahrtversicherungsangelegenheiten,
- bei Luftfahrtunfällen,
- in Strafverfahren und bei Ordnungswidrigkeiten,
- bei der Zulassung, Änderung oder Erweiterung von Entwicklungs- und Herstellungsbetrieben sowie Instandhaltungsbetrieben, Luftfahrtunternehmen, Flugschulen und Flugplätzen,
- im Dialog und in der Auseinandersetzung mit Luftfahrtbehörden und Verbänden
- sowie bei Sachverständigenleistungen.

Ihr Ansprechpartner:

Frank Peter Dörner, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Luftfahrtsachverständiger



Bavariaring 16, D-80336 München, T. +49 (89) 45 23 55 76 0, F. +49 (89) 45 23 55 76 9, doerner@air-law.de

air-law.de